Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

93 (5.4.1940)

Verlag: Führer-Verlag Gmbik. Karlsruke Beelagsbaus: Lammstraße 3—5, Fernsbrecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Politicectonto 2988, Karlsruße. Bantverbindungen Badische Bant, Karlsruße und Städische Dartasse, Karlsruße, Girofonto Kr. 796. Schriftleitung, Karlsruße, Entrofonto Kr. 796. Schriftleitung schriftleitung schriftleitung schriftleitung schriftleitung. Dank Graf Keischach Bernsprechnunmern wie Berlag siebe oben) Schlüßetten der Schriftleitung: Hot einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erschriftleitung: Has Graf Keischach, Berlin Su. 68. Charlottenstraße 82. Auswärtige Geschäftstellen, Zweigeschäftstellen und Bezirtsschriftleitungen in Bruchfal, Obseneggerblaß 67, Kernsprecher 2223, In Aassat: Badubossitätstellen und Bezirtsschriftleitungen in Bruchfal, Obseneggerblaß 67, Kernsprecher 2223, In Aassati. Badubossitätstellen: Arensprecher Ar. 2174, "Der Kührer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung. Schalterkunden der Handsgeschäftstellen: Wertäglich von 8—12.3] u. 14—18 Uhr. Bezug spreiß: Monatlich RM. 2.00 einschlichlich 30 Kr. 200 einschlichlich 30 Kr. Trägeriohn bei Trägerzustellung. — Bei Bossitichungen müssen bis hatesensche 20. eines teben Monats sir den folgenden Monatz erfolgen, Bei Plüstericelnen infolge döherer Gewalt dei Störungen ober derzleichen besteht fein Anspruch auf Eleferung der Verlag eine Michtericelnen infolge dernkatung des Bezugspreißes. Feldvoholitiefrungen ausgehren der Katung des Bezugspreises. Feldvoholitiefrungen ausgehrenkanzen deren Rummern erfolgt siets nur gegen dorderige Einsendung don 20 Big. in Briefmarfen, Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

DER NSDAP GAU BADEN

Einzelpreis 16 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Kührer" erscheint in 4 Ausgaben: "Sanhanptstadt Karlsrube" sür den Stadtbezirf und den Areis Karlsrube sowie für den Stadtbezirf und den Areis Karlsrube sowie für den Kreis Brozheim. "Kraichgan und Brudden für den Kreis Brochfal. "Mertur-Rundsschaften der Kreise Reisenfal. "Kraichgan und Brudden für de Kreise Reisenfal. "Kertur-Kundsschaften der Drennt" sür die Kreise Offendurg, Kehl, Ladrund Bolsach. An z eigen preise Offendurg, Kehl, Ladrund Bolsach. An z eigen preise Seise Preislisse Nr. 12 vom 20. Kebruar 1940. Die lögespaltene Willimeterzeise (Kleinfalte 22 Millimeter) koste im Anzeigenteil der Gesamtausslage 18 Psa. In der Ausgabe "Gaudauptstadt Karlsruhe": 11 Psa. In den Brutzsausgaben "Kraichgan und Prolyrain", "Werfur-Kundbichan" und "Aus der Ortentau"; 7 Psa. Kür. Kleine Anzeigen" und Kamillenauzeigen gelen ermeißigte Ermuddreise lant Kreisliste Auseigen im Terteil: die Hengelichen Kreistische Auseigen im Terteil: die Hengelichen Ausgeigen im Terteil: die Hengelichen Seile: 90 Kla. Mengenauschlisse für die Gesamtauflage und Ausgabe "Gaubauptskabt artseruhe" nach Staffel C; für die übrigen Bezirtsausgaben nach Staffel Ausgeigenichlisseilen: Um 12 Uhr am Bortag des Erscheinens Kür die Montagausgabe: Samstags 19 Uhr. Todesauzeigen und sonlige unausscheie Samstags 19 Uhr. Todesauzeigen und sonligen die klub sonntags als Manufribt im Berlagsdaus eingegangen sein, Terteil und Streisenauzeigen werden nur in einer Mindessehe von 20 Millimeter und nur für die Gesautausstage angenommen, Plads, Sas- und Terminwührsche den Erschnblichfeit. Dei inwerdenz eingebenden Manufrivbte fann keinesfalls eine Gewähr für die Küchgabe derselben übernommen werden. Ersütkungsort und Gerichtsfand ist Karlsruhe.

14. Jahrgang / Folge 93

Judas und Rennauds Ariegsziel

* Berlin, 4. April. Ginen beachtlichen Beitrag gur Rarte bes Berru Reynand liefert bie toufervative Bochenfchrift Englands, ber "Spectator". "Spectator" veröffentlicht in fei= ner letten Rummer einen aussührlichen Arti-tel, in dem als "Ziel des Judentums" die Berstückelung Dentschlands erklärt

Im einzelnen wird im "Spectator" aufgeführt, daß "Preußen ein eigener Staat werden muffe, beffen Dit= und Weftgebiete an Bolen bam. Frankreich fallen müßten. Preußen durfe nicht mehr als das Gebiet der Mark Brandenburg, Teile von Medlenburg, Riederichlefien und die Wegend von Magdeburg umfaffen. Da= du konnte man vielleicht einem fo reduzierten Preugen einen Korridor nach hamburg er-

Samburg felbft müffe ein felbständiger Staat werden, wie es Dansig gewesen sei. Das übrige Deutschland einschließlich der Ostmark solle in eine Angahl von verhältnismäßig felbständigen Kantonen gerlegt werden, die ihre Bundeshauptstadt nach Schweizer Muster in Frankfurt a. Dt. haben fonnten."

Diefe Ausführungen des internationalen Judentums in der konservativen englischen Beitschrift "Spectator" deden sich in ihrer Grenzeichung geraden verblitssend mit der Karte, die Herr Reynaud Sumner Welles zeigte. Sie sind ein unmittelbarer Beweis mehr für die Echtheit dieser nun schon berühmt gewordenen Landfarte Europas.

Zapan gegen die Piraten

* Totio, 4. April. Der Sprecher des Marineministeriums bezeichnete es als fehr unange-nehm, daß britische Rriegsschiffe in der Rähe von Japan freugten. Die japanische Marine erhebe ben ftarfften Einwand gegen die Ausbreitung bes europäischen Konflitts auf die Gewäffer in der Nähe von Inpan. Gegen bas Rreugen ber britifchen Rriegsschiffe in ber Rahe von Japan würden der britischen Regie-rung scharfe Bopftellungen gemacht

Auf die Frage, ob Japan gegen die Durch-fahrt britischer Kriegsschiffe durch die Strage von Taushima zwecks Blockade von Bladi= wostock Einwendungen zu machen habe, er-Marte der Sprecher des Marineministeriums nachdrücklich, daß "in japanischen Augen die Japan-See, obwohl sie nicht Hoheitsgewässer sei, dennoch ein geschlossenes Gebiet darstelle" und daß daber etwaige Operationen englischer Flotteneinheiten in der Japan = See nicht phne folgenschwere Rückwirkungen auf das japanische Bolf bleiben würden.

Soweizerischer Oberftbivifionar besucht Generalgouvernement

O. Sch. Bern, 5. April. In der Schweizer Presse wird die Aundreise des befannten ichweizerischen Oberstdivisionar Bircher burch das Generalgouvernement Polen ftart beachtet. Oberftbivifionar Bircher, ber eine Schweiger Divifion führt, ift auch als Militärichriftfteller befannt.

Die Bulldogge bellt

Es ift erftaunlich, was diefe jest ploglich fo tatenluftigen Engländer alles ansplandern, von dem, was fie vorhaben, um den Arieg boch noch zu gewinnen. Herr Chamberlain er-zählte ohne viele Umschweise den ganzen ichönen Plan, ben ber oberfte Ariegsrat foeben belhlossen habe. Ift das nicht mehr als seltsam? Sogar eine Gewaltaktion gegen Standinavien wird unverblümt augekündigt! Es wird mits geteilt, England wolle Dentichland einzelne wichtige Rohstoffe vor der Rase wegkausen, andererseits hinwiederum wolle England durch ultimatives Borgehen gegen die Rentralen der ren Rohstossausinhr nach Dentschland unterbinden. Bur Unterftreichung biefer feltfamen Kraftsprüche, die so gang zu der überlebten Borftellungswelt dieser Plutofraten und imperialistischen Materialisten passen, ist Serr Churchill nun gum Rriegsbiftator auch äußer: lich und oftentativ aufgerückt. Wie die An-reißer vor einer Jahrmarktsbude schreien sie so überlaut: Aufgepaßt! Hereinspaziert! Gleich fann's losgehen! Wer probiert's, wer ristiert's

Machen benn Lente eine folche Reflame, bie was Rechtes vorhaben und darstellen? Spricht ein wirklicher Führer und Feldherr benn vor der Tat darüber, was er vorhat und wie er es machen will, um zu siegen? Ift das alles nicht wieder jener typische englische Bluff zur Einschückterung und Betörung der Ahnungs losen bei den Rentralen und im eigenen Bolt! Faft möchte man mitleidig die redseligen Greise in London baranf ausmerksam machen. bag ber Weind ja mithort. Ober follte man an ber Themse sich immer noch in ber trügerischen Goffnung wiegen, man tonne mit solchen geichwollenen Brahlereien auf bas dentiche Bolf noch irgendeinen Eindrud machen? Gin bent: iches Sprichwort sagt: "Hunde, die bellen, bei hen nicht." Die englische Bulldoge hat sich, wohl altershalber, ganz offensichtlich nunmehr endgültig für's Bellen entschieben. Das tann herr Churchill ja befonders einbruds: voll. Deshalb ift jest auch feine Stunde gekommen. Im ichlimmften Falle wird er noch tollwittig; aber bann tann man ja fowiefo turgen Prozes machen.

Neue Schläge unserer Luftwaffe

Erfolgreiche Enftangriffe auf britische Ariegs- und Handelsschiffe / 12 Schiffe zerftört oder schwer beschädigt

* Berlin, 4. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse. In der nördlichen Nordsee und vor der bristischen Ostkiste wurden am Rachmittag des 8. April durch deutsche Rampfslugzenge bristische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewafinete Handelsschiffe aus

gegriffen. Tros wiederholter Lustkämpse mit britischen Jägern und bestiger Flakabwehr von den Kriegs- und Handelsschissen gelang es den deutschen Angreisern, einen nach altigen Ersolg zu erreichen. Schwer getrossen wurden ein Ferstörer, ein Borpostenboot und zwei Handelsschisse (mit einer Gesamttonnage von 7000 Tonnen), drei Vorpostenboote und ein Handelsschisse und Sondelsschissen der Bomben zerschlachte und bein Handelsschissen und bei Brandelsschaft und bei Gendelsschist ein Vorpostenboote und den Handelsschissen und bei Gendelsschist ein Vorpostenboote und der Gendelsschissen und bestehende und ftört. Durch Bombentreffer wurden serner beschädigt ein Borpostenboot und drei Handelssichisse (mit einer Gesamttounage von 17 000 Tounen).

3wei deutsche Flugzeuge mußten notlanden, Die Besatungen sind gerettet, Ein Flugzeug wird vermißt, Ein englisches Jagdslugzeug wurde im Lustkampf abgeschöffen.

Reynauds Landtarte wird sehr unangenehm

Italiens Botichafter am Quai b'Orfan - Beffürzung in Daris

London verschlägts die Sprache

S.B. Ropenhagen, 5. April. Churchill ift offenbar durch die Borbereitung des großen Krieges gegen die Reutralen so in Anspruch genommen, daß er zu dem neuen erfolgreichen Borstoß der deutschen Luftwaffe nicht einmal die Zeit du den gewohnten Luftwalfe nicht einmit englische Admiralität begnügt sich mit der Be-hauptung, daß an dem Bericht über schwere Berluste der englischen Flotte kein wahres Bort fei und daß die deutschen Flieger in die

Flucht getrieben worden seien. Das Tempo ber beutichen Luftwaffe icheint Das Tempo der deutschen Luftwafte icheint ben Engländern die Sprache zu versichtlich, das Bristannien keine Insel mehr ift. Zu dem Luftangriff auf Scapa Flow vom 2. April fagt eine amtliche englische Meldung, zwei Zivilpersonen seien verwundet worden, während über die Schäden wie gewöhnlich nichts gesagt wird. Der Kenter-Bericht verzeichnet immer-hin, daß zwei Bomben ungefähr dort nieder-gefallen seien, wo im Oktober das Schlacht-schiff "Iron Duke" beschädigt wurde. Das ist eine vorsichtige Ausdrucksweise, die man-ches vermuten läßt, da auch jeht wieder Schisse

ften vor allem Italiens und Dentschlauds ein=

gezeichnet hatten.
Unter Borsib Reynauds hat dann am Mitt-wochabend im Quai d'Orsay eine Sitzung des Kriegsfabinetts stattgesunden. Zu

den Beratungen wurde auch General Bengand, der Oberkommandeur der englischefran-

In den Pariser politischen Areisen hat der Besuch des italienischen Botschafters bei Reynaud augenscheinlich starte Bestürzung hervorgerusen. Die der Regierung nahestehenden Blätter bemüßen sich frampfhaft, die Candstantischen Blätter bemüßen sich frampfhaft, die Candstantischen Blätzer benüßen fich frampfhaft, die Candstantischen Blätzer beständlichen Blätzer des Angereits

fartenaffäre zu bagatellisteren. Das "Journal" erklärt, auf dem bewußten Bild seien zunächst gewisse Länder, nämlich Deutschland und Ruß-

land, ichwarz bezeichnet worden. Man habe

aber bestürchtet, daß dieser "riesige Block" in der französischen Oessentlichkeit zu "ärgerlichen Auslegungen" Anlaß geben könnte und daher einige Retuschen vorgenommen. Aus dieser

Erflarung geht dumindeft hervor, daß Baul Reynaud bem Beauftragten bes amerifanifchen

Staatspräfidenten nicht etwa, wie zuerft be-

hauptet wurde, eine alte Landfarte mit den Grenzen Europas por 1938 gezeigt bat, fon-

bern eine Karte, die auf den gegenwärtigen

Bie unangenehm diefe Enthüllung den Fran-

dofen ift, geht aus bem Kommentar bes bem Quai d'Orsay nahestehenden "Betit Parifien" hervor. Man muffe doch in Rom wiffen, daß

Franfreich feine Eroberungsziele habe und nur beshalb auf seiten Englands in ben Krieg ein-

getreten fei, um die Berechtigfeit und die euro-

paifche Ordnung gu verteidigen. Run, die Er-

oberungsziele Frankreichs gehen aus der erwähnten Landkarte ganz deutlich ber-vor, und sie werden übrigens Tag für Tag von der gesamten französischen Presse unterstrichen.

Empörung in gang Italien

B.C. Rom, 5. April. Reynauds Europa-Aufteilungsfarte ift, weil sie bie Enthüllung der wahren Absichten Frankreichs brachte, zu einem internationalen Skandal ge-

worden. Die Emporung in allen Rreifen ber

italienischen Bevölferung ift außerordentlich.

Selten ift nach italtenischen Meugerungen eine

Krieg Bezug nahm.

öfischen Levante-Armee hinzugezogen.

Bergebliche Bagatellifierungsverfuche

Linienschiffe ichwer beschädigt murden, versucht man alfo in London noch die Wirkung der deutschen Luftangriffe zu bagatellisieren. Diese volle Lügerei Churchills geht übrigens man-chen Kreisen der englischen Oeffentlichkeit selbst auf die Nerven. Der "Daily Expreß" raftt sich daber auf, dagegen su protestieren, jede Tapferfeit des Feindes in Abrede ju ftellen und

immerfort nur von Siegen der englischen Glie-

ger usw. zu sprechen. Es sei falsch, es so bin-zustellen, als ob deutsche Flieger immer sofort kehrt machten, oder als ob die U-Boots-Be-

sabungen Feiglinge mären. "Dailn Expreß" scheint einiges zu dämmern, wie die Dinge stehen und daß sie durch alle Lügen nicht aus der Belt zu ichaffen find.

General Franco dankt dem Führer * Berlin, 4. April. Der Guhrer, der dem

spanischen Staatschef dum ersten Jahrestag der Beendigung des spanischen Freiheitskampfes ein Glückwunschtelegramm übermittelt hatte, hat von General Franco folgendes Danktele-

gramm erhalten:
"Am Jahrestag des Sieges gedenke ich mit Ergriffenheit der Hilfe, Zusammenarbeit und Treue Ihres Bolkes. Ein besonderes Geden-ken widme ich den für unseren Kreuzdug Gefallenen. Meine Buniche gelten bem perfon-lichen Boblergeben Em. Erzellenz und bem ber edlen beutichen Nation.

Francisev Franco, Generalissimus und Staatschef.

Der Duce besichtigt Grenzbefestigungen

Bauten furz vor dem Abschluß - Zialien wappnet fich

ist eine vorsichtige Ausdrucksweise, die manches vermuten lätt, da auch jeht wieder Schiffe in diesem Bereich ankerten.
Obwohl amerikanische Zeitungen wie "Waschington Post" und "Times Herald" bereits zu berichten wissen, daß bei dem deutschen Luft-angriff auf Scapa Flow am 2. April zwei

gleichzeitig die Trianongrenzen aufweist.

B.R. Rom, 5. April. Rach Angabe römis scher politischer Areise hat der Duce Rom verslassen, um die italienischen Grenzbesesstigungen kinspizieren. An zuständiger Stelle wird hierzu bemerkt, daß die Reisen des italienischen Regierungsches durch amtliche Meldunz gen bekanntgegeben werden, ohne daß man im Angendlick die Rachrichten bestätigen oder des mentieren kann. 1940, kann angenommen werden, daß diese Arseiten kurz vor dem Abich luß sichen und dementsprechend der Duce sich persönlich von der geleisteten Arbeit in den Verreidigungswerken überzeugen will.

Rach Maggabe ber in ben italienischen Beibaben verichtedene italienische Magnahmen in Frankreich Besorgnis und Unst; möchte ich mich dann einschalten, "dort drüben, mehre Jahren geiniger Jahrgänge für die Kriegsmarine und von Reservejahrgängen sür das italienische Beer, 2. die Bestimmungen über die zivile Moster großen, gleich hinter der Brücke, auf der Jawohl, gleich hinter der Brücke, auf der Jawohl gleich hinter der Brücken, auch gestellt geste ciniger Jahrgange für die Kriegsmarine und beer, 2. die Bestimmungen noer die zivite Wed-bilmachung im Kriegsfalle und endlich 3. der scharfe Ton der faschistischen Presse gegen Eng-land und Frankreich. Paris befürchtet, daß Das ist der italienische Kavillon! Und dart

Britische Kriegsschiffe in der Abria

Mü. Brüssel, 5. April. Ministerpräsident Reynaud empsing am Mittwoch den italie-nischen Botschafter in Paris. In unterrichteten Areisen erklärt man, daß dieser Empsang in Zusammenhang steht mit der berüchtigten Reynaud auch dem italienischen Botschafter anlählich seines Pariser Ansenische ein zerstüt-wurde und auf der die Franzosen ein zerstüt-keltes Europa, so wie sie es wünschen, auf Ko-sten por allem Italiens und Dentichlauds eine Behouptung als jämmerliche Unwahrheit an-Britische Kriegsschiffe in der Adria
W.C. Rom, 5. April. Die in Londoner Berichten der saschiftschen Presse enthaltene Nachricht über die Aufbringung von dreisinds siber die Aufbringung von dreissicht über die Aufbringung von dreissicht über die Aufbringung von dreissicht siber die Aufbringung von dreissicht wird wird von italienischen Kriegsschiffe in der Adria wird von italienischen Kriegsschiffeinbeiten in der Adria hat in der italienischen Bevölferung kärkste Berurteilung Englands außegelöst. "Corriere Padano" stellt fest, daß die Meutralen in diesem von England gewollten Krieg an jede Art von Bölferrechtsverletzung gewöhnt seien. Schamberlain habe auscheinend absichtlich ein italienisches Weer für die angestündigten neuen Maßnahmen außwählen wollen. So solle er denn auch wissen, daß Kom diese Tat weder ihm noch seinem Land vergeisen wird. gestern den Photographen allein die Schuld treffen sollte, wird in Italien auch die neue Behauptung als jämmerliche Unwahrheit angefochten, jumal nie eine Karte existierte, auf ber Trieft nicht italienisch ift, Ungarn aber Die italienische Preffe verurteilt einstimmig die französischen Ausflüchte, die vom Grotesten dum Lächerlichen finbren und erinnert baran, daß die feststehenden Zusammenhänge zwischen Reynauds Karte und den Plänen der Pariser Barietssigur Ottos von Habsburg bestehen. "Tovere" erklärt vielsagend, daß es in der Zukunft eine Karte geben werde, auf der die Jeolien von Frankreich weggenommenen Gebiete surückerstattet sein merden. vergeffen mirb.



Lie auslanispreffe besichtigte die beichlagnahmten Barichaner Geheimatten Die in Berlin tätigen ausländischen Pressertreter batten etr Selegenbeit, die riesigen Attenstihe des einstigen polinischen Außemministeriums zu besichtigen, die nach der Besehung in Barichau gefunden und Berlin gedracht worden waren. Der ehe malige deutsche Botschafter in Barichau, d. Molite, zeigt dier aus dem gewolltigen Material einzelne Dokumente, den denen undezweiselbarer Schieit sich die ausländischen Journalisten durch eigenen Augemschem überzeugen konnten. (Scherk-Bilderdienstell.)

Drei verlegene Damen

Belgrad, Frühjahr 1940. Die brei Jungfrauen auf bem Dach ber frangöfischen Gesandtichaft trugen einmal goldene Gemänder. Das Gold haben die Jahre abgewaschen, aber die Blicke der drei Schönen sind noch immer auf das große Denkmal ge-richtet, das die jugoslawische Nation dem fran-zösischen Verbündeten nach dem Weltkrieg errichten ließ. Freilich, wenn die frangofischen Damen ober die Sefretare des Diplomatenhauses etwas weiter schauen, so seben sie das Dach des Armeemuseums auf dem alten Festungsberg, und es fällt ihnen ein, daß darin die blutbesleckte Unisorm ihres in Marermordeten Königs Alexander unter Glas aufbewahrt wird und daß seit jenem Attentat sich viele Dinge gewandelt haben. Auch der Goldglanz der Freundschaft ist ver-

Die Belgrader ergehen sich im ersten Frühlingslicht auf dem Festungsberg. Die Wege sind unergründlich, und die Sohlen werden schwerer mit jedem Schritt. Aus dem grauen Rasen erheben sich die Aufwürfe der Bombenunterstände, die man etwas eilig im September gegraben hat; jeder hat seinen kleinen hölzernen Luftschacht und seine rohe Holztür. Ich sehe, daß diese Türen sämtlich mit einem soliden Vorhängeschloß versehen sind und stelle mir vor, wie der Parkwächter mit dem Schlüsselbund gesucht werden unster wenn hier plößlich in der Luft etwas vom Kriege zu spüren wäre. Die Spaziergänger achten überhaupt nicht mehr auf diese kleinen achten überhaupt nicht mehr auf diese kleinen Kriegswerke, fie schauen hinunter auf das Reuland am Zusammenfluß der Donau und ber Sawe und reben von den mächtigen Saugbaggern, die in phantaftifch furger Beit aus Strom= und Flugbett den Grund für ein neues Industrieviertel emporgeholt haben. Ja, Belsgrad wird fein neues Industrieviertel er-

balten! Könnten fich jest die frangofischen Damen ohne Goldbecke ins Gespräch mischen, so würden fie vielleicht fragen, was denn die Jugoflawen für Industrieplane im Kopf haben. Aber fie wurden mahrscheinlich durch die Gegenfrage in Verlegenheit geraten, mas benn die frangofische Industrie bagu an Maschinen gu liefern in der Lage ware. Es würde eine fatale Unterhaltung werden, vermute ich.

"Seben Gie bort bruben, meine Damen" land und Frankreich. Paris Bestellt.
diese Magnahmen nur das Vorspiel zu einer du Rande die weiße Halle mit den Pettern, diese Magnahmen stellungnahme Italiens gegen die ja, ich glaube, daß, wenn wieder ausgestellt ja, ich glaube, daß, wenn wieder ausgestellt ja, ich glaube, daß, wenn wefer finden weria, ich glaube, daß, wenn wieder ausgestellt wird, die Jugoslawen darin mehr finden werben, als an den frangofifden und englifden Ständen. Denn Deutschland bat bas bal-Kanische Wunder fertig gebracht, im Kriege weiterzuliesern, zuverlässig und nicht ichlechter als früher, auch Maschinen, auch Industriebedarf, auch Heeresbedarf. Und darauf fommt es dem Balkan an. Brojdüren, Nach-richten, Gelbbücher, Blaubücher, Magazine, ele-gante Prospekte, nun ja, die werden auch wohl genommen, aber von ihnen rauchen die Schorn-

> Ich bin nicht sicher, ov man mit drei frangösischen Damen in der ersten Frühjahrssonne ein Gespräch weiterführen könnte, das sich so beutlich ben Beschäften zuwendet. Aber immerhin, in der Hauptstadt eines Landes, das den Krieg als ein Verhängnis empfindet und sich in seinem rüftigen Aufbau empfindlich bedroht sieht, sind solche Unterhaltungen die einzigen, die Sand und Fuß haben. Gewiß die Frantfurter Oper gaftient in Belgrad und gibt den "Ring". Die Comédie francaise erscheint mit einem ausgezeichneten Programm, die englischen Zeitungen haben mit einem Mal ihr Berg für Jugoflawien entdectt und soviel wehrfähige Männer nach Belgrad entsandt, daß der englische Luftfahrtminifter um den Berluft einer gangen Jagdhaffelmannschaft klagen könnte, aber diese künftlerischen und literarischen Zuneigungen, treffen nicht den Kern der jugoflawischen Probleme. Die Regierung, die Bankleute, die Genoffenschaften, die Industrie fämpfen um Bengin, Kohle, Gisen, Maschinen, Textilien und Chemikalien — wenn diese aus-blieben, würde die Neutralität nichts als ein Begräbnis zweiter Klaffe werden, denn es ift ein unberoisches Ende, als Bolf an feiner Sandelsbilang gu fterben, wenn andere Mächte um Weltgeschichte ringen.

Jugoslawien ist nicht umsonst heute der Rachbar eines Birtschaftsblockes von 82 Millionen. Die Beziehungen, die seit Jahren zwischen Berlin, Wien, Prag, Prefiburg und Belgrad liefen, muffen fich jest in der Feuertaufe des mirticaftlichen Krieges beweisen. England und Franfreich versuchen fie gu gerfioren ober auffliegen gu laffen, ba ihnen die Mittel verfagt find, fie auch nur annähernd zu erfeten. Namentlich England beweist hier wie überall seine Sfrupellosiafeit. Es bat dwei Baffen dur Berfügung: burch seine Agenten und Strobmanner jugilawische Barenmengen aufzufaufen und "einzumeden". ferner die jugoflamifche Ginfuhr über Gee au blodieren. Das erfte Mittel findet feine Grengen in ber ftraffen ftaatlichen Uebermachung

Nach der Umgruppierung versteifter Auts in London

Biel: Rudfichtslofer Vernichtungsfampf / Churchills Machtzuwachs / Aufruden der Scharfmacher auf der ganzen Linie

der jugoslawischen Produktion, das heißt felbst der frangofisch-englischen Erzgruben. Die Re-gierung schreibt gubem beutlich die Wege vor, auf benen Holz Baurit und Getreide das Land verlaffen. Sie fammelt auch jest bei den Firmen alle Unterlagen über die Schäben, die durch die englische Seeblocade entstanden find. Bu keinem anderen Zweck natürlich, als fie in London fauber gebundelt auf den Tifch gu legen. Zweimal schon hat England versucht, Teile der jugoflawischen Sandelsflotte zu chartern oder zu kaufen und jedesmal hat die Belgrader Regierung den Reedern einen verneinenden Winf gegeben.

Frankreich hat noch weniger zu bieten. Es wird weder die Maschinen für die geplante Zellulojefabrifen liefern fonnen, noch für die neue Aluminiumfabrik bei Mostar, noch wird es in der Lage sein, im Kriege sein schwind-süchtiges Handelsvolumen mit Jugoslawien zu erhöhen. Im Dezember z. B. nahm Frank reich nur noch etwas über anderthalb Prozent der jugoslawischen Ausfuhr auf, während die französische Ginfuhr in Belgrad beinabe ichon nicht mehr notiert au werden brauchte: sie betrug nicht mehr als 0,37 Prozent.

Deutschland aber - und das ift das Wirtftswunder dieses Krieges für den ganzen Balfan — blieb im vollen Umpfang Kunde und Lieferant. Mit dem Protektorat Böhmen= Mähren hat es über die Hälfte aller über die jugoflamischen Grenzen abrollenden Waren übernommen und mit ebenso großen Liefe-pungen erwidert. Auch in den Frühfahrs-monaten ist es im gleichen Umfang handelsfähia geblieben.

Dies sind Tatsachen. Sie rechtfertigen die ständige große deutsche Salle im Belgrader Aussiellungsgelände. Sie rechtfertigen deutsche Besuche in Belgrad. Und sie erklären auch, warum 600 jugoslawische Einkäufer die Wie-ner Frishjadrsmesse besucht haben. Das fran-zösische Gold ist verblaßt. Die englische Lockung erzielt auch in diesem Frühling nichts. Jugoflawien sucht keine galanten politischen Abenteuer und erst recht feine Kriegsschauplätze, es will arbeiten und die Stabilität feines Han-dels aufrechterhalten. Darum hält es eine Grenze weit offen: die Grenze mit Deutschland.

Rennand redet nach Amerika

* Berlin, 4. April. Englands Beauftragter in Frankreich, Herr Reynaud, hat in ber vergan-genen Nacht über Rundfunk nach Amerika geredet. Er hatte fich bas Biel gefest, die Amerianer — trot und wegen der gerade laufenden Veröffentlichung der polnischen Aften - von aweierlei au überzeugen: Erstens von dem Märchen, daß Frankreich dieser Krieg "von Deutschland aufgezwungen" worden sei. Zweitens von der "Uneigennütigkeit" bes Rampfes der Plutokraten gegen Deutschland.

Bum erften Bunkt fagte er u. a.: "Der Fransose hat immer versucht, mit Sitler auszukoms men. Er glaubte fest, daß zwischen den Nach-barn ein friedliches Zusammenleben möglich Damit hat herr Reynaud, wenn er vom Durchichnittsfranzosen sprach, fogar die Wahrheit gesagt. Leiber vergaß er hinaugu-fügen, daß "ber Frangose" von einer Berbrecherclique regiert murbe, die es fertig brachte, fast gleichzeitig mit einer Verständi-gungsaussprache des deutschen Reichsaußenministers in Paris biplomatische Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland - nicht ohne eifrige Vermittlung eines gewissen herrn Bullitt! — au treffen. Wenn "ber Frangofe" von diesem Berbrechen rechtzeitig erfahren batte, dann hatte er wohl den Schuldigen den Schädel eingeschlagen. Ob dann herr Rennaud geftern noch im Rundfunt hatte reden konnen,

ist zweifelhaft. weiten Buntt berief fich Berr Rennaud barauf, daß die fleinen neutralen Länder "im Beifte mit den Alliierten" feien. "Sie fühlen, daß Frankreich und England, wenn fie fiegen, feinem Gewalt antun werben." Offenbar gur weiteren Bebung diefes Gefühls bat Berr Rennaud jene neue Eutopalandfarte zeichnen laffen, auf der 3. B. Jugoflawien und Ungarn nicht unbeträchtliche Teile ihrer Länder vergeblich innerhalb ber eigenen Grenzen fuchen, weil Berr Reynaud fie ohne lange Rückfragen Otto von Habsburg vermacht hat. Daß das — abge= feben von den fonftigen Grenaforrefturen auf diefer Bunichtraumtarte der plutofratischen Kriegsheber - nicht gang ohne "Gewalt" ginge,

dürfte mohl auch herrn Rennaud flar fein. Mues in allem: Sehr einfallsreich war diefe Rede bestimmt nicht. Man batte von bem neuen britischen Befen in Paris ein befferes Rebren erwarten dürfen.

Shamberlain unter dem Drud von Einflissen, die nicht zulegt aus Paris kamen, vorgenommen hat, trägt alle Zeichen der Entschlossenheit zum rücksichtslosen Kampf zur Verhindes rung der Lebensrechte Europas. Der Fanatifer Churchill steht mehr noch als bisher im Borbergrund und ist auf bem beften Bege, Englands Rriegsminifter au werben, nachbem er bereits mit ber Entjachung biefes Krieges unauslöschliche Schuld auf fich geladen hat!

Winfton Churchill, der nunmehr nach dem Rücktritt Lord Chatfields als ältester beteiligter Minister den Borfit im Wehrausschuß inne hat, wird in diefem Komitee jest Kriegs= minifter Stanlen, ben neuen Luftfahrtminifter Sir Samuel Hoare, den Munitionsminister Burgin und die drei Generalsbabschefs unter sich haben. Sir Samuel Hoare, der neue Luftsfahrtsminister, der bereits von 1922 bis 1929 das Luftsahrtsministerium leitete, wird in Lord Riverdale einen Gehilfen für die Unurbelung der Luftfahrtpropaganda gur Seite aben. Nachdem sein Borgänger Sir Kingslen Wood sein heftiges angegriffenes Reffort mit dem nicht weniger einträglichen Posten des Lordsiegelbewahrers vertauscht hat. Das Er-nährungsministerium selbst hat in Lord Wool-ton einen Mann aus dem Geschäftsleben als Chef erhalten. Er leitete bis dahin das große

Provinzwarenhaus Lewis und Jones. Das Aufrücken der Scharfmacher auf der gangen Linie ift unverkennbar. Mög-licherweise werden fie die Ungufriedenbeit der englischen Deffentlichkeit mit der neuen Bofung benuten, um eine weitergebende Entwicklung in biefer hinfict burchaufeben. Bas anicei-nend nicht gelungen ift, ift die Errichtung des von vielen Seiten jo dringend geforderten Oberften Wirtichaftsminifteriums.

Das erfte Echo in England

fteht im Zeichen des amtlichen Stichwortes von der "vollkommenen Gleichgestaltung aller Ber-waltungen" und betont die Bersicherung, daß fich um feinerlei Beifeitefebung einzelner Minister handele, jondern nur um die beste Ausnutzung aller Kräfte im Zeichen des Krie-ges. Die "Times" scheint nicht auf eine län-gere Dauer des Kabinetts in dieser Korm au ivefulieren und meint verlegen, die jetige An-fündigung sei eigentlich nicht geeignet, besontundigung sei eigentlich nicht geeignet, besondere Aufmerksamkeit au erwecken. Auf den
ersten Augenschein handele es sich um ein
vollkommenes Puzzle-Spiel, hauptsächlich dazu
bestimmt, die Qualitäten der verschiedenen
Winister zu prüfen und hiermit Vorbereitungen für eine ernste Rekonstruktion zu einem
ipäteren Zeitz mehl vor allam für die menicen

Das gilt wohl vor allem für die weniger wichtigen Beränderungen im Kabinett, 3. B. ür den neuen Schiffahrtsminister Hudson, der isher den Ueberseehandel als Ressort hatte, den bisherigen parlamentarischen und Kinang-fekretär bei der Admiralität Shakespeare, der als Sudjons Nachfolger Ueberfeehandelsminis iter geworden ift. Der bisherige Ernährungsminister Morrison hat den rubigen Posten eines Postministers offenhar seinen Berdien-sten um das Rationierungsdurcheinander zu nassozialistische Deutschland neu geschaffenen

Chatespeare von heute Bei der Umbildung des britischen Rabinetts ipeare befördert worden. Er war bisher parla-mentarischer Sefretär der Admiralität und hat jest als Minister für den Nebersechandel einen eigenen Ministerposten bekommen. Zu den Vorzügen, mit denen sich Mister Shakespeare diese Besörderung verdient hat, gehört seine in der Schule Churchills gelernte Tonart, in der er die Baffenehre des Gegners zu verungtimpfen pflegt. Die englische Schiffahrtszeitung "Fair-play" zitiert in ihrer Ausgabe vom 7. März eine Neußerung Shakespeares, in der dieser den Mut der "Cossat"-Piraten preist. State-speare sagte: "Ich möchte wissen, ob das Land volles Verständnis dafür hat, daß es 20 Männer waren, die vermöge ihrer Faust und, wie ich annehme, einem Pfadfindermesser, einer Axt sowie Bajonetten 130 bewassnete deutsche Seeleute überwältigten. Kann sich irgend jemand vorstellen, daß 130 britische Seeleute auf ihrem Schiff von 20 dentschen Matrosen angegriffen und überwältigt werden? Daß versteht man

Herbankerlain unter dem Drud von Einstliffen, bie nicht zuletzt ans Paris kamen, vorgenoms Winister für öffentliche Arbeiten geworden ist.

Der Bopenhagen, 5. April. Die Ums verdanken, ebenso wie der bisherige Unters unveränderliche Einsathereitschaft werden wir diesen Krieg gewinnen. Schon Napoleon sagte, daß das Berhältnis von Moral zu Material wie 3:1 ist."

So viele Worte, so viele Lügen. Die deutschen Seeleute waren nicht bewaffnet, es befanden sich keine Wassen an Deck der "Altmark." Troßdem die deutschen Seeleute aus Uchtung für die norwegische Neutralität einen Kampf übershaupt nicht aufnahmen, haben die englischen Piraten nicht mit der Faust oder den aus der citischen Piratengeschichte bekannten Messern und Verten ben feigen Ueberfall burchgeführt, fondern eröffneten mit ihren Schuftwaffen bas Feuer auf wehrlos dastehende deutsche Seeleute, von denen sieben den Tod fanden. Diese moralische Ueberlegenheit überlaffen mir gern den Englandern. Die Reutralen aber mögen es sich merken, daß der neue englische Minister für Uebersechandel beutiche Seeleute verspottet, weil sie die Neutralität und die Souveränität Norwegens geachtet ha= ben. Die Bemerkung Shakespeares, "durch diese unveränderliche Einsathereitschaft werden wir diesen Krieg gewinnen", läßt einen Rückschluß darauf gu, wie er fein neues Umt gu führen gedentt. Unveränderte Einsabbereitichaft gegen die Neutralen ift ber Leitspruch, den er aus der Admiralität in das Ministerium für unter moralischer Ueberlegenheit. Durch diefe | Ueberfechandel mitnimmt.

Neuordnung statt Ausbeutersystem

Reichsminister Darre fprach in Budapest über die beutsche Wirtschaftsauffaffung

Walter Darre hielt am Mittwochnachmittag vor ber ungarisch=bentichen Gesellichaft feinen mit großem Interesse erwarteten Bortrag über die Deutschland und Ungarn sowie die übrigen Länder des Gudoftens intereffierenden wirt= chaftlichen und insbesondere landwirtschaft:

lichen Fragen. Im überfüllten Delegationsfaal des ungari ichen Barlaments wurde Reichsminister Darre vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Tasnady-Nagy in seiner Eigenschaft als Präftbent der ungarisch-deutschen Gesellschaft begrußt. Dann nahm ber Reichsminifter bas Bort. Bunachft rechnete Darre ab mit ber Welthandelswirtschaft englischer Prägung, die in Wirklichkeit kein wirtschaftliches Ordnungs= prinzip in der Welt darstelle, soudern nichts als ein von den Londoner Citybankiers geteuertes Handelssystem zur Abschöpfung der Reichtümer der Welt war. Die Grundlagen eines neuen wirtschaftlichen Auf-baues wurden von Deutschland und Italien gefunden, die aus dem Strukturwandel ber Welthandelswirticaft junächft für fich die erforderlichen Konsequenzen am entichiedensten gezogen hatten. England ftebe beute por bem von thm nicht gewollten, aber tatsächlich exis stierenden Ergebnis des Weltfrieges, daß nämflich Europa zu sich er zurückgesicht worden sei und Europa aus Ach selbst heraus feine Wirtschaft neu aufbauen muffe.

* Budapeft, 4. April. Reichsminifter R. | inneren wirticaftlichen Berhaltniffe ein. Er bezog sich zur Erläuterung seiner Ausführungen insbesondere auf die grundlegenden Gesiebe dum Schube der beutschen Bauermwirtschaft und der deutschen Volksernährung, die ihre gesetliche Formulterung im Neichserbhofgeset und im Neichsnährstandsgeset von 1983

gefunden haben.
Nach einer aussührlichen Wertung der deutschen Marktordnung als Instrument der Ord-nung des innerdeutschen Breisgestüges und der gesamtdeutschen Erzeugung überführte Neichs-minister Darrs England seiner irrigen Auf-sasjung über Deutschlands Widerstandssähigkeit auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet. "Eng-land", sagte er, "erfannte nicht, daß das Deutschland von 1939 ernährungswirtichaftlich nicht mehr das Deutschland von 1914 ift." Im einzels nen begrindete der Reichsminister die Berchiebung der Lage mit den außergewöhnlichen Borraten, mit den Fortichritten der feit 1934 eingeleiteten Erzeugungsichlachten und der ganz besonders seit Kriegsbeginn gepilegten Erhaltung und Sicherung der Produktions-kraft des deutschen Bodens. "Deutschland gestaltet", so führte Reichsmini»

ster Darré wörtlich aus, "bewußt mit Hilfe seiner Marktorduung eine wirtschaftliche Reuordnung Europas, die ja gerade in Mittel- und Südosteuropa längst die Feuerprobe bestanden und ihre Richtigfeiter-wiesen hat, denn gerade Mitteleuropa ist vom Schickfal zu einer engen wirtschaftlichen Aufanmenarbeit im Sinne einer Lebensraum-gemeinschaft bestimmt. An die Stelle von Ge-legenheitsgeschäften setzt die deutsche Marktordnung in Mitteleuropa die Möglichkeit, fich in ihrer Erzeugung langfristt auf die gegen-seitigen Bedürsnisse einzustellen. Wenn sich feute eine planmäßige Zusammenarbeit zwiichen Deutschland und den Ländern des Sitdoftens mehr und mehr durchjett, . fo ift diefe Entwicklung die logische Folgerung nüchterner

Genuatuung stellte Darre abschließend feit, das auch in der ungarischen Landwirt-ichaft auf dem Gebiete der ungweifelhaften Qualitätsverbesierung eine gewisse Umftellung auf die Bedürfniffe Deutschlands stattgefunden Zwischen Deutschland und Ungarn dürfe es einer verständnisvollen Bu sammenarbeit, zu der Deutschland auf jeden Kall icherzeit bereit sei. Daß auch Ungarn diese Bereitschaft versiehe, beweise ihm die überaus freundliche Aufnahme, die er in diesem Lande gefunden habe. Die deutsch-unaarische Ausammenarbeit weise damit klar auf eine höffnungsvolle Entwicklung hin, und so werde aus den Wehen und Opfern des Welt-frieges 1914/18 und des gegenwärtigen Krieges nicht ein ausammengebrochenes Europa übria bleiben, sondern ein neues Guropa entstehen, gegründet auf der friedlichen Ru-

Ring gufougt:

Tunis verduntelt. Die frangöfischen Behörben haben für Tunis icharfe Bestimmuns gen über Berdunfelung, Berbranchsrationic= rung von Lebensmitteln und Schliegung famts licher Lotale um 28 Uhr erlaffen. - Berr Rens naud traut offenbar dem Frieden im Mittel= meer nicht mehr recht, seitdem Italien von ber plutofratischen Landfarte Europas Renntnis bekommen hat,

Un ber Quelle, In unmittelbarer Rahe

der großen Delleitungen am Mittelmeer, in

Megypten und Sprien, fithren die Engländer jeht rigorofe Treibstoffverbranchseinichrantuns gen durch. In Negypten soll nach Bresseanküns digungen die Benügung von Arastsahrzengen an einem Tage der Boche überhaupt verboten werden. — herr Chamberlain aber prost vor dem Unterhans nach wie vor mit den "nnersichöpflichen Silfsquellen" des britischen Reiches und hofft, bamit Eindruck auf und gu machen. "Befriedet". An Bombay demonstrierten wieder Inder in großer Zahl, dieses Mal ge-gen die sabistischen törperlichen Züchtigungen, die von den Engländern gegen gesangengesette oder streikende Inder angewendet werden. Die Antwort der britischen Polizei war ebenso flasisch="bemokratisch" wie "human": Summis knüppel! Dreigehn Inder blieben bewußtlos und blutüberströmt liegen. 58 wurden verhaf= tet, offenbar bamit fie genaner fennen lernen, wogegen fie bemonftrierten!

Der Gubrer bat dem Prafidenten ber Republik Argentinien, Roberto Ortiz, anläß= lich des Wblebens feiner Gattin brahtlich fein Reileid inhermittelt.

Der Sibrer bat bem ordentlichen Brofeffor Geheimen Medizinalrat Dr. Ewald Bering in Röln-Lindenthal in Bürdigung feiner bahnbrechenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiete ber Blutfreislaufregulierung die Goethes Medaille für Runft und Biffenichaft verlieben. Der preußische Staatshaushalts= plan für das neue Rechnungsjahr 1940 ift mit 2626 Millionen RM. in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Von diesem Betrage ent fallen 2598 Millionen RM. auf die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Saushaltes

orbentlichen Haushaltes. Die Ueberichwemmungen in Jugolawien im Stromgebiet der Donau und ben Cave nehmen immer großeren Umfang an. Die an der Donau und Cave gelegenen unteren Bohnhausteile von Belgrad ftehen jum großs ten Teil unter Waffer, so daß aus ihnen über 1000 Familien evafutert werden mußten. Die Stadt Betrougrad (Groß-Betichfere) ift faft völlig evakuiert. Mehrere Eisenbahnlinien in der Batichka find unterbrochen.

und 28 Millionen RDt. auf folche des Außer-

Volksausgabe der Polen-Dokumente Berlin, 4. April. Die vom Auswärtigen Amt

veröffentlichten Polen-Dokumente über bie Borgeschichte diefes Krieges haben in Deutschund in aller Welt einen fenfationellen Eindruck gemacht. Eindeutig und unwiderlegs bar wird an Hand dieser Dokumente aus den polnischen Archiven in dem neuen deutschen Weißbuch die Kriegsschuld der Westmächte und das Birfen der amerifanischen Botichafter in den Feindstaaten aufgebecht und für alle Bu-

Jeder Deutsche, der heute an der Front oder in der Heimat seine Pflicht erfüllt, muß bie Sintergründe des gegen uns entsesselten Krieges tennen. Deshalb bringt der Zentralverlag der NSDUB, eine Bolfsausgabe des neuen Beigbuches beraus, die in Rurge in allen Buchhandlungen jum Preise von 1 RM. zu beziehen sein wird. Diese Ausgabe, die im handlichen Format erscheint, wird für alle Zeiten die Schuldigen an diesem Kriege durch die geschichtlichen Tatsachen anprangern und sollte daher in die Hände eines jeden Bolksgenossen gelangen. Achnlich wie die große Ausgabe des neuen Weißbuches, die ebenfalls im Zentralverlag der NSDNP. herausgegeben ift, gibt es fassimilierte Originaldokumente wieder und daneben die deutschen Ueberschun-

gen ber politisch einzigartigen Briefe. Jeder hat nun Gelegenheit, fich durch diefe Ausgaben des neuen Weißbuches ein Bild von der Kriegsschuld zu machen, wie es klarer nicht zu geben ist. Wer die Antwort auf die Frage nach dem Warum dieses Krieges und nach seiner Anstiftung haben will, der findet fie hier schwarz auf weiß. Der Krieg geht weiter, die Schuldigen aber stehen schon heute fest. Das reue deutsche Weißbuch hat gerichtet.

Berlag: "Kührer"-Berlag Embb., Karlsrube, Ber-laasbireftor: Gmif Mung. Saubifcriftieiter: Dr. Karl Reufcheler. Rotationsbrud: Südweftbeutiche Drud- und Berlagsgefellichaft mbD., Karlsriebe.

Aulissengespräche um Reynaud Daladier ichaltet fich ein - Sorge vor ber Senatssigung

Mil. Bruffel, 5. April. Die radikalsozialistische ist bavon überzeugt, baß Reynaud personlich Kammerfraktion ift am Donnerstag in Paris Anhänger eines Krieges bis zum Ende ift, zu einer neuen Beratung zusammengetreten. eines entscheidenden Friedens, ber Europa von Die Beauftragten der Gruppe, insbesondere ebemaligen Minifter Bonnet und Buy la Chambre erstatteten Bericht über die Unter-redung, die fie mit Daladier hatten. Die Stimmung, die in Pariser parlamentarischen greien herricht, ift fehr ich wit l. Man vermutet mar, daß Daladier den radikalsvytalistischen Abgeordneten geraten hat, sich der Regierung Reynaud gegenüber gemäßigt du verhalten, äußert jedoch starke Zweisel, ob die Kammer-fraktion diesem Ratschlag Folge leisten werde. Die "Epoque" beschimpft die Nadikaliozialisten ils Narren, aber auch diefes Blatt muß eingesiehen, daß die für den 9. April einberufene Geheimsitzung des Senats mahr-icheinlich die Regierung auf eine harte Probe

stellen wird. Bur innerpolitischen Lage in Frankreich Intrigen bi fcbreibt bas "Nournal bes Debats": "Alle Welt raum laffe.

er deutschen Gefahr befreit, einer verftärften Blodabe und einer energischen Aftion." Aber bas Blatt bezweifelt die Leistungsfähigkeit bes etigen Kabinetts und erhebt aufs neue ben Ruf nach einer "Ariegsregierung" Für wie bedenflich man in den frangofischen politischen Kreisen die durch die Beschlüffe der radifaliozialistischen Kammeraruppe geschaffene Lage anfieht, beweift ein Artitel bes Regie-rungsblattes "Temps". Die haltung der Ra ifalfozialiften habe, es heißt darin, das Unbe agen enthüllt, das gegenüber der politischen Zusammenschung der neuen Regierung bestehe. Dieses Unbehagen dürfe jedoch nicht anhalten, man muffe um jeden Preis vermeis

In den Reffelräumen

den, daß sie eine Art politischer Kleinfrieg ent-

wickele, ber ben Leiderschaften, Intereffen und

Intrigen der Parteien aufs neue freien Spiel-

Die Anlage hat gegenüber manch anderen Schiffen ein neues Gesicht. Es ist fast unglaub lich, was diese hochtourigen Haupt= und Hilfs maidinen an Pferdefraften aufweifen. Maschinen find verfeinert und verlangen daber Bu ihrer Bedienung die entfprechende Behand lung. Nur noch auf alten Schiffen der Marine gibt es Heizer mit Schaufel und Poker. Hier aber arbeiten nur wache Sinnesorgane, gepaart mit gutem Bermögen zu blitichnellem Sandeln. Starr hängen die Augen des in den Reffelraumen stehenden Versonals an den vielen Mano-metern, die Wasserbruck, Delbruck, Dampsbruck usw. anzeigen. Jede Veränderung erfordert 'e entsprechende Maßnahme.

Im zweiten Turbinenraum fiberwacht am afdinenleitstand ber leitende Ingetieur die gesamte Anlage. Reinen Augenblick erricht hier Rube. Befehle, Anfragen, Meldungen jagen hin und her durch Betriebstele-graphen und Fernsprecher. Der Fahrmaat an ben Fahrventilen führt die Maschinenkommandos aus. Auch das übrige Personal in den Turbinenräumen ist mit ganzem Herzen auf dem Voften.

Stolze Befatung

Mit dem fingenden Geräusch der Turbinen mischt sich das dumpfe Gebrumm der großen Zu= und Ablüfter. Fast unsichtbar ist das Ars beiten der Saupt= und Hilfsmaschinen, nur das leichte Zittern und der aufsteigende Qualm verraten ihre Tätigkeit.

Der Meilenzeiger des Maschinentelegraphen geigt jest eine geringere Anzahl von Gee-meilen an. Die Böchftfahrt ift alfo beendet. liegt das Schiff wieder im Hafen. fein, beute einen unferer ichnellften unb

Pflüge aus dem Vorfeld

fammenarbeit ber europäischen Bolfer.

P.A. Sacht und leife rinnt der Frühlingsregen. Diesig und grau verschwimmt das Ge-lände des Borfeldes. Die Wasserlachen auf der Landstraße werden immer größer. Die Trick-ter, die französische Granaten rechts und links neben den Weg gerissen haben, füllen sich im-mer höher mit lehmgrauem Wasser. Männer der Infanterie, über und über mit Dreck bechmiert, die naffen Zeltbahnen über die Mäntel geworfen, stampsen schwer und wuchtig zur Ablöfung der Kameraden. Laftfraftwagen ichie-ben fich porfichtig taftend über die Strafe. Fröstelnd steben wir als Wegsicherung in Deckung unter den Bäumen, die noch fahl und dürr ihr Geaft zum trüben himmel streden. stern erst ritten wir in eine Birke ein Kreus. Einer unserer Kameraden ist genau an der Stelle gefallen, an der mir heute stehen und unentwegt hinüber jum Gegner ftarren, um iede feiner Bewegungen zu überwachen.

Das kleine Flüßchen, das sich in weit aus-

olendem Bogen durch das Tal schlängelt, ührt Hochwaffer. Ueber weite Strecken hin ist der Biesengrund überschwemmt. Bon den Aderrändern reden Eggen, Pflüge und Saatmaschinen Deichsel, Schare und Bahne in das traurige Grau. Dumpf dröhnen die Abichüsse der französischen Artillerie. Hoch wirbelt der nasse Dreck der neuen Trichter in die Luft. Doch das Leben auf der Straße geht weiter Simmer noch läßt der Regen fleine Bache auf unferen Belthahnen herunterriefeln. Straße wird immer aufgeweichter. Der schwere Lehm bedeckt unsere Stiefel bis hoch zu den Schäften. Da sehen wir plötzlich genau in der Biegung der Straße, die vor uns liegt, und die an der vordersten Linie führt, einen seltsamen Zug. Auf uns zu reitet ein Feldwebel; sein Schimmel scheint mit dem Wetter nicht ganz lleberall herrscht Freude an Bord über die ge-lungene Erprobungsfahrt. Besonders aber Schimmel scheint mit dem Wetter nicht ganz beim technischen Personal; denn dieses kann einverstanden, tief läßt er seinen Kopf hängen. Sinter dem einzelnen Reiter folgt seine Ko-wune. Der Artilleriebeschuk auf die Street ftartiten Berftorer gefahren zu haben. RDS | wune. Der Artilleriebeschuß auf die Strafe werden konnen.

hat fie weit auseinandergezogen. Landmas chinen find es, die von einem Wehrmachts fommando guritdgeführt werden. In milifa-mer Arbeit und oft mit bem Ginfat bes eigenen Lebens haben die Männer überall im Borfeld Pflüge, Eggen und zahlloses andere Gerät von den Feldern geholt. Aus den geräumten Dörfern wurden die Dreschmaschinen, die Trekfer und Motoren gesammelt. Nun werden sie nach hinten gebracht, um wieder instand gesetz zu werden. Jur Frühjahrsbestellung wird him ter dem Pflug aus dem Borfeld wieder ein Bauer schreiten und die Erde umbrechen. Auch wir Soldaten miffen es, daß hinter den Grens den, die wir schützen, jedes Gerät gur Bodens bearbeitung gebraucht wird, um den uns auf gezwungenen Krieg ju einem fiegreichen Ende

Bauernsöhne find es, die auf den verrofteten Drillmaschinen sitzen. Kräftige Pferde legen sich in die Seltbashuth, die auch die Fabrer sich umgehängt haben. Doch ihren Gesichern sieht man es an, daß sie sich sie such die Franzosen manches Schnippthen geschlagen au haben, um eine besonders weit vorn liegende Egge oder einen meit im Pierranse liegende Egge ober einen weit im Niemans-land rostenden Pflug noch mit nach hinten du bringen. Doch beladen folgen die Geseckts-wagen der Infanterie, die in ihrem Innern manch fostbares Gut bergen. Bindemäher ziehen vorbei; hier und da hat ein Granak-nlitter einen Graifs angelicht der Francks olitter einen Greifer angefraßt oder fortgerife sen. Oft genug noch werden die Männer dieses Kommandos den Weg zurück auf diesen six eine Front so selfsamen Fahrzeugen machen. Angehörige der Werkstattkompanien und frische wendige Bauernjungen sind draußen im Borfelb und in den geröumten Börfern dabet. feld und in den geräumten Dörfern dabei, auch die Geräte instand zu sehen, die verrostet oder zersetst den Weg hinter die erste Linie noch nicht antreten können. Und wir Goldaten, die wir am Rande des Weges stehen, haben das kales Erstigt Porte und erhalten die

Ein Zerstörer auf Erprobungsfahrt Ein Ausschnitt aus ber Arbeit ber Kriegsmarine

bern bas verdiente Ergebnis harter, gaber und gründlicher Ausbildung. Rur was auf dem Feld des Uebungsreviers, in den Werkstätten und im Manöver die Probe besteht ob Mann ober Maschine — gibt die Gewiß-heit der Bewährung vor dem Feind. So wird die Schlagkraft der Flotte und die Güte des Schiffsmaterials wesentlich mitbestimmt durch die Arbeit hinter der Front.

Unermublich üben unfere Kriegsschiffe, ein geln und im Berbande, richten fie bie langen Robre der Geschütze gegen die Bielscheiben, tauschen und jagen die U-Boote, freisen die Scheinmerfer am nächtlichen himmel, laufen die Berwerter am nachtligen Dimmet, laufen die Fer-ftörer mit höchster Fahrt dum Torpedvangriff vor, um später — als "frontreif" aum Kriegs-schauplatz entsandt — ihre Wassen um so sicherer an den Feind zu bringen. Jede Rolle muß erprobt sein, seder Handgriff gekonnt, jede Lage beherricht werden.

Die nachfolgenden Zeilen berichten nun von der Erprobungsfahrt eines Zerstörerzählen zu den ichnessten Schiffen der Welt. Um sich ein Bild von der Seischwindigkeit eines Zerstörerden der Melt. Um sich ein Bild von der Geschwindigkeit eines Zerstörerden. Torpedokreuzer verschiedener Mächte bereits Geschwindigkeiten bis zu 45 Seemeilen in der Stunde — das sind über 83 Stundenties ometer, also etwa die Geschwindigfeit eines D-Buges - erreicht haben.

Bild brandet die See

"AR. voraus!" — Hochauf gischt die See am Bug des Zerstörers. Dicht an den Schiffswänden entlang läuft die hohe schäumende Buswelle, Tief Ueat das Dec. Die

Die bisherigen Kriegserfolge unserer Ma- Propeller wirbeln, Wild brandet, gischt, brodelt, rine berechtigen uns, ftolz zu sein. Sie find quirlt die See zur Seite und läuft in den nicht eine Kette von glücklichen Zufällen, son- Schaumstreisen der Bugsee aus. Sin ichnurgerades Band gieht fich hinter dem Schiff ber. Weit achteraus, in der weiten Gee verläuft es.

Ein Teil ber Befatung fteht auf bem leicht bebenden Deck. Der jagende Bind läßt sie die Mützen fester ins Gesicht siehen. Sie schauen und staunen — so haben sie ihr Schiff noch nicht gesehen. Eine Augenweide, dieser Kampf, Menich und Technik gegen Natur.

3 weimal über bie Meile

Bor Stunden hat das Schiff den Beimatafen au diefer Erprobungsfahrt verlaffen. Run befindet es sich an einem Ort, wo die oroße Meerestiefe die genaue Feststellung der Geschwindigkeiten bei verschiedes nen Majchinenumbrehungen erlaubt. Das Schiff muß zweimal durch die Meile, je einmal hin und zurück, damit alle Einflüsse durch Bind, Better und Stromverhaltniffe möglichit genau berechnet werden fonnen. Mit großem Glan ichießt der Zerftorer vorwärts. Alles an Bord ift tätig. Das Artillerie= und Torpedos personal weiß biese Gelegenheit auszumuten. Biele werden anvisiert, gemeffen, Robre gewentt, Befehlsübermittlungs= und Feuereitanlagen durchprobiert.

Unter Ded verfieht in den Reffel = und urbinenräumen bas technische Berfonal einen verantwortungsvollen Dienft. Alle Rei el sind in Betrieb. "Drei Stunden Sochst fahrt." Die Manner brunten, welche im ichmargen Lederzeug steden, missen, was das heißt. Lange vorher find fie mit dieser hochentwickelten technischen Anlage vertraut gemacht morben. Beute dürfen fie diese einmal auf bochfte Berreihprobe ausfahren,

18 — 20 — 24 — 40! Schrumpel war sonst tein schlechter Statspieler. Weiß der Kuckuck, warum er heute so haustief in die Kreide geraten war. Er hatte die Hand voll Däuser, reiste bis in die Puppen, und wenn er ben

Stat aufnahm, lag er drin!
Wie jeht auch. Verflixt! Dja, wenn man vhne vier Wenzel reist und der erste Junge hat sich im Stat verkrümelt . . . Wütend pfef-

ferte Schrumpel die Karten auf den Tisch: "Ueberreizt. Abschreiben bitte!" "Haft heute Bech!", meinte Max. "Ach was, Pech!", fuhr sich Schrumpel über die unwirsche Stirn. "Das macht das Vier . . . Ich bin wie mit dem Holzhammer vor den Kopf geschlagen! Das nächste Mal besorge ich ein paar Flafchen fpritigen Rheinwein. Dabei behält man einen flaren Ropf!"

"Daft du auch icon genug Korken ge-sammelt, Schrumpel?" Biefo Korfen? Bir wollen boch nicht

Rorfenfnallen, sondern Stat ipielen!"
"Junge, Junge! Du bift aber rückftändig! Beißt du denn noch nicht, was mit den Kor-

"Keine Ahnung! Ich weiß bloß, daß es knallt, wenn man ihn aus der Flasche lupft!" "Sast du noch nichts davon gehört, daß vom 15. Mai jeder, der eine Flasche Wein kaufen will, dem Weinhändler einen Korken abliefern muß? denn Kork ift ein wichtiges Birtfcaft&aut!"

"Ift das amtlich?" "So amtlich, wie dein überreiztes Spiel. Die Gaftftätten muffen die Korken icon am 1. Mai abliefern. Wenn du also künftig mit einem guten Tropfen aufwarten willst, mußt du immer icon für Korten forgen, fonft fist du auf bem - Pfropfen!"

An der Grenze der Sunderttaufend

Die lette Reichsftragensammlung für bas Arica8=28.528. hat im Areis Rarleruhe bas erfrenliche Ergebnis gehabt, bag burch bie Dp= ferfrendigfeit ber Bevölferung bas Sammel= ergebnis auf nabean bunderttaufend Mart gefteigert murbe. Die Stragensammlung, die mit bem Bertauf ber Schmetterlinge 24 600 RM. erbringen mußte, erbrachte in Birflichfeit ben Betrag pon 42 548,61 RM. Die Spende, Die in ben Betrieben anfählich aufgebracht murbe, bes trug 36 000 RM. und bas jum Abichluß bes in ber Festhalle burchgeführte Bunichtongert er: brachte nochmals 20 040 RM. Somit beläuft das Gesamtauftommen aus der letten Reichoftragensammlung in Stadt und Areis Marisruhe auf 98 588,61 N.D.

Drieutierungslauf ber Gefolgichaft 8/109.

Die Hitlerjugend führt in den einzelnen Gefolgschaften vorläufige Prisungen durch, um so ein Bild von der Leistungsfähigsfeit der Mannschaft der Gefolgschaft 8 in einem Geländevrientierungslauf, die alle Aunste der vormisitärischen Ausdrildung enthielt, ihr Könzerter Kannels Der Prientierungslauf nen unter Beweis. Der Orientierungslauf wurde in Gruppen zu je 4 Mann einschließ-lich einem Führer durchgeführt. Der Führer erhielt am Ausgangspunkt eine Wettkampfkarte, in die bei jedem Kontrollpunkt die Punktaahl als Wertung für die Leistung seiner Rotte eingetragen wurde. Das Ergebnis diefes Geländeorientierungslaufes mar zufriedenstellend. Bei der Ermittlung des Sies gers an Sand der Punkthahlen wurde auch das Anftreten der Gruppen als geschloffene Ginheit bewertet. So erhielt die tatsächlich beste Bruppe den Preis der Gefolgschaft.

> Sur flaschenmilch u. Beifostnahrung Kur Kinderbrei und Slammeri MONDAMIN



Vom Pfropfen zum Tropfen Gerechte Verfeilung der Kohlen für den kommenden Winter

Sausbrand-Bevorratungs-Aftion für das Rohlenwirtschaftsjahr 1940/41 - Der Reichstohlenkommiffar über die Reuregelung

Bor Bertretern der Breffe fprach der Reichs= fohlenkommiffar Paul Walter über eine foben in Kraft getretene Sausbrand-Bevorratungs=Aftion für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41. Den Ausführungen, die für jeden eingelnen Saushalt von größter Bichtigkeit find, entnehmen wir u a. folgendes:

Die Lehren aus bem vergangenen Winter Das Winterhalbjahr 1939/40 hat unser Bolf durch den strengen Frost und die hohen Schneefälle auf eine harte Probe gestellt. Mancherlei Transportschwierigkeiten traten auf. Es fiel ja nicht nur der gesamte Schiffsraum aus, weil Ranale und Strome zufroren, fondern auch die Eifenbahnstreden maren durch ftandige Schneeverwehungen und Vereisungen in einem Maße in Mitleidenschaft gezogen, wie wir dies seit vielen Jahren nicht mehr erlebt haben; dazu fam die besondere Beanspruchung der Reichsbahn durch die Erforderniffe der Wehrmacht

baw. des Krieges. Es ift nicht nationalsozialistische Art, irgendwelche Schwierigkeiten als gegeben binguneh, men und fich mit ihrer im jeweiligen Augenblid notwendigen Befämpfung zu begnügen Stets hat ber Nationalsozialismus das Uebel, sei es politischer, sozialer ober wirtschaftlicher Art, an ber Burgel angepact und vorben gend Sinderniffe befeitigt, bie fei nem Willen im Bege zu stehen drohten. Es ist daher selbstverständlich, daß auch die Erfahrun-gen des Winters 1939/40 auf dem Gebiete der Rohlenversorgung nicht unausgenutt bleiben und daß entsprechende Magnahmen ergriffen werden, um eine Biederholung ber Buftande aus den vergangenen Monaten unter allen Umftanden für die Butunft zu ver-

Riemand foll frieren!

Mit ber foeben in Kraft getretenen "Ans ordnung über die Hausbrand-Bevorratung für bas Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 vom 1. April 1940 bis 31. März 1941" wird nunmehr eine arohzügige Hausbrand=Bevorratungs=Aftion eingeleitet, die das Ziel verfolgt, jedem Bolks-genoffen während der kommenden Monate so viel Kohlen zuzusühren, daß er im Binter 1940/41 bei iparlamem Berbrand nicht zu frieren brancht. Es ift verständlich, daß zu die-sem Zweck eine Ordnung auf dem Kohlenmarkt notwendig ift. Wirde eine entfprechende Regelung nicht getroffen, so wäre teine Gewähr für eine gerechte Kohlenverteilung gegeben. Im Kriege aber muß entscheibenber Wert auf eine gleichmäßige und gerechte Rohlenverteis lung gelegt werben.

Warum diese Aftion notwendig ist

Wancher wird sich fragen, weshalt diese Besvorratungs-Aftion notwendig ist. Bohl haben wir, im großen und ganden geschen, genug Kohle in Großdeutschland, besonders seit der Zurückgewinnung der östlichen Gebiete und der Wiederindetriebnahme der dort liegenden

portmittel, also Eifenbahnen, Schiffahrt und Rahverkehrsmittel, in viel stärkerem Maße beslaftet find als in normalen Zeiten und daß nur eine gut durchdachte Transportlenkung und Zuteilung des zur Verfügung stehenden Lades raumes allen Anforderungen gegenüber ftand= Buhalten vermag. Aus diefem Grunde fonnen auch nicht beliebige Mengen an Koble verfrachtet werden, sondern

die Rohlenverforgung muß fich nach ben Transportverhältniffen richten und ber einzelne Berbraucher muß fich baher in feinen Ansprüchen auf bem Gebiete bes Rohlenabzugs etwas Burüchaltung auf= erlegen.

Andererseits haben wir die Tatsache in Rechnung ju stellen, baß auch in normalen Zeiten Sifenbahn und Schiffahrt im Berlauf eines Jahres nicht in gleichbleibender Stärke für en Kohlentransport jur Berfügung stehen, daß sie vielmehr zu bestimmten Zeiten in hohem Maße sür den Transport von Düngemitteln und Saaten. für die Beförderung sonstiger Wassengüter oder für Erniezwecke gebraucht werden. Daher ist es heute ein um so höheres Gebot, den Haupttransport der Kohle auf folde Zeiten zu verlegen, in denen Waggon= und Rahnraum pormiegend frei find, das ift bie Beit vom Frubiahr bis jum Spatfommer. Innerhalb diefer Beit muß der überwiegende Teil des Sausbrandvorrates von den Gruben jum Berbraucher geschafft werden.

Das neue Snitem fieht drei Gruppen pon Berbrauchern por

Aus diefem Grunde wird erftmalig für das

O Am Donnerstag haben badifche Jungen und Mäbel die Fahrt nach bem Often angetreten. Sie alle, die jum größten Teil aus ben

Städten unferes Baues ftammen, find bereits

ein Jahr auf bem Land bei ben Bauern ge-wesen, haben im Landbienft ber Sitler-

Rugen b bas Band fennen und lieben gelernt,

und wollen auch weiterhin auf dem Lande blei-

ben. Dann tam der Ruf nach dem Often. Dort

wird fraftige gesunde Jugend gebraucht, die fich in ber ländlichen Arbeit icon bewährt hat, benn

Badische HJ. fährt nach dem Often

Das zweite Landbienstjahr wartet auf fie - Rur Die Besten wurden angenommen

Gruben. Bir haben aber auch eine Zeit des der Berschiedenartigkeit der Beuerstätten und Krieges, eine Zeit höchster Anspannung aller der dagn benötigten Brennstoffforten werden Kräfte! Das bedeutet, daß auch unsere Trans- die Berbraucher in 3 Gruppen eingeteilt. Man bat zu unterscheiben zwischen:

1. Saushaltungen mit Gingelofenbeigung; gentral beheigten bäufern, Stockwerks-heigungen und gentralen Warmwafferverorgungsanlagen:

3. landwirtichaftlichen und gewerblichen Betrieben, soweit sie nicht nach Anordnung 2 der Reichsstelle meldepflichtig find, Wehrmacht, Behörden und Unftalten.

macht, Behörden und Anstalten.

Bas die Gruppen zu 2) und 3) betrifft, so richtet sich für sie der Koblenbezug nach dem Berbrauch im Jahre 1938/39. Für das neue Kohlenwirtschaftsjahr werden best im mt e Prozent säke dieses Berbrauchs freigezgeben werden. Bezüglich der viele Haushaltungen interessierenden Frage der Warm wasserversorg und ist Boriorge getroffen, daß ie Woche an zwei auseinandersolgenen, daß ie Woche an zwei auseinandersolgenden Tagen warmes Basser gegeben wird. Für die Mieter in zentralbeheitzten 5 äu z den Lagen warmes Wasser gegeven wird. Hit die Mieter in zentralbebeisten Hin. für fern usw., die kein Gas- vder Elektrogerät mit mehr als einer Brennstelle haben vder die ihre Bäsche selbst waschen, bestellt der Sauswirt vder Hausverwalter die dafür vorgesehene Brennstoffmenge. Den Bewug regelt der Mieter mit dem Händler selbst.

Bahrend bier alfo die Regelung verhältnis mäßig einsach ist, sind bei der ersten Gruppe, Saushaltungen mit Einzelofensbeizung, die Bestimmungen naturgemäß vielfältiger. Für die Saushaltungen mit Eingelofenheigungen, beren Bahl gegenüber den gentral bebeigten bäufern ufw. weitaus überwiegt, gelten u. a. folgende Richtlinien:

Die Bobe der Mengen der Roblen, die der einzelne erhalten foll, richtet fich nach 3 i m -Jahr 1940/41 ein Syftem der Bevor-ratung verwirklicht, das jedem Volksgenoj-jen bis dum Eintritt des nächsten Winters eine feste Menge Kohlen zuführt. Wegen seite des Kormulars, mit dem der Volksgenosse mer= und Personenzahl. Eine einsache und übersichtliche Tabelle gibt darüber Aus-kunft. Diese Tabelle befindet sich auf der Rück-

Es haben fich viele Jungen und Mäbel ge-melbet, die bereit find, fich bort im Often ein-zusetzen, aber nur bie Beften wurden ge-

nommen, benn die Aufgaben, die dort warten auf jeden, der in dieses Land kommt, find ich werund hart. Nur wer den festen Wil-

Ien jum Durchhalten hat, wer alles an feine

Run fahren unfere Badener nach bem Often.

Sie wiffen, daß damit für fie eine völlinge

Um ft ellung verbunden ift. Sie werden febr

weit von ihrer Beimat entfernt fein, und fie merben bort auch nichts finden, mas an die

Schwarzwaldberge, feinen Odenwald und feine Beinreben, da gibt es nur weite Relber, flaches Land, weit verftreute Dorfer, einfame bofe und Guter. Dort fprechen die Menichen

einen anderen Dialekt, daß man fast zweifeln könnte, daß das deutsche Worte sind. Es wird

gen und Madel aber febr genau überlegt. "Und gen und Veldet abet fest genun toetregt. "eine trothem" sagen sie und steigen fröhlich in den Zug, der sie neuen Eindrücken, neuem Erleben, neuer Arbeit entgegenbringt. Sie wissen, dort wird von ihnen ganzer Einsatz gefordert,

Die Jungen werden gefchloffen als eine Bäuerliche Betriebsgruppe" auf einem großen

But eingesett, haben ihr gemeinsames Beim, ichaffen gusammen und find so eine kleine ba-

difche Ginheit in der ihnen fremden Umgebung. Sbenfo ift es mit den Mädchen, die auch als

Betriebsgruppe auf ein But fommen. Unter

einer badischen Führerin wohnen sie gemein-sam im Landdienstlager, über das der Obergan Baden die Patenschaft übernommen hat. Jun-

gen wie Madel werden dort ihr zweites Jahr in der Landwirtschaft arbeiten, werden dann ihre Landarbeitepriffung machen und barauf aufbauend fich einen Beruf ichaffen, ber

es ihnen ermöglicht auch weiterhin ihre gange

Wir munichen unferen Rameraden und Ra-

meradinnen eine gute Arbeit im beutschen Land

Rraft auf dem Lande einzuseten.

und fie find bagu bereit.

alte Beimat erinnert. Dort gibt es

Arbeit feten will, fann befteben.

für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 den Antrag sur Aufnahme in die Kundenliste seines Pohlenhändlers stellt.

Berichiedene Seizwerte

Run haben die verschiedenen Brennftoffe aber verschieden große Beigwerte. Um hier eine Benachteiligung jener Bolfsgenossen, die 3. B. Braunfohlenbriketts ver-brennen, gegenüber den Steinkohle- und Koks-verbrauchern zu verhindern, wird die jedem Bolksgenossen zustehende Kohlenmenge nach Volksgenossen zustehende Kohlenmenge nach Punkten bestimmt. 1 Punkt — 1 Zentner Steinkohle oder 1 Ztr. Koks. Das Verhältnis von Steinkohle du Braunkohlenbriketts beträgt 1:11%, d. h. also, daß der Verbraucher für 1 Punkt statt 1 Ztr. Steinkohle 1% Ztr. Braunkohlenbriketts erhalten kann. Für Brennstoffe von lokaler Bedeutung (wie baver. Pechkohle, ostmärtliche Trockenkohle usw.) wird die kannt beierhere Werze nem zuskändig die je Buntt beziehbare Menge vom guftandi= gen Begirkswirtichaftsamt feftgefett.

Ein Beifpiel. Hat ein Verbraucher 20 Punkte, so kann er dasür entweder 20 Zentner Steinkohlen oder 25 Ztr. Braunkohlenbriketts bestellen. Will er beide Brennstoffarten haben, fo nimmt er g. B. für 4 Buntte 4 3tr. Steinkohlen und für die reftlichen 16 Buntte 20 3tr. Braunkohlenbriketts.

Richt immer wird es natürlich möglich fein, daß der Sändler die Brennstoffe nach Art und Sorte so erhält, wie der Berbraucher sie bestellt hat, infolgedessen fieht die Anordnung vor, daß der Berbraucher art- und sortenähnliche Brennftoffe abgunehmen hat.

Oberfter Grundfag: Gerechte Zuteilung

Jeber Bolksgenoffe wird es aus verschie-bentlich angeführten Grinden als felbitver-ftandliche Pflicht betrachten, mit dem ihm augeteilten Roblenvorrat fparfam umzugeben zumal heute noch nicht gesagt werden fann, ob und in welchem Umfang zufähliche Mengen nachträglich augeteilt merden tonnen. Der eingelne wird um fo lieber feinen Brennftoffvorrat vorforglich buten und für die falte Jahreszeit aufbewahren, wenn er das Gefühl hat, daß die Zuteilung gerecht erfolgt. Die neue Anordnung gibt ihm die Gewisheit: Je größer die Familie, defto mehr

Aber auch jene, die keinen Gas- oder Elek-troperd besitzen, sollen nicht benachteiligt sein; sie erhalten für Rochame de eine Extra-Buteilung, ebenfo wie jene, bei benen befondere Gründe einen höheren Brennsto ver-brauch bedingen, sei es Ausübung eines Gewerbes in der Wohnung, seien es Krantheitsfälle usw. Auch Haushalte, die einen Untermieter haben, er iften ein Bufakkontingent, wenn ber vermietete

Raum beigbar ift. So berudfichtigt bie neue Anordnung eine Reihe von Möglichkeiten, um eine gerechte Vorratsauteilung au gewährleisten. Es sei vielleicht nur noch erwähnt, daß auch ein Ausgleich zwischen kalten und warmen Begenben geschaffen ift, und gwar badurch, daß die Anordnung drei Klimas donen vorsieht, die entweder höher oder rie-driger bet der Zuteilung gewertet werden. Da jeder Bezirk eines Wirkschaftsamtes in eine solche Klimazone eingereiht ist, wird eine evil, höhere Bevorratung für die dem einzel-nen Wirtschaftsamt zugehörigen Haushaltungen automatisch garantiert.

könnte, daß das deutsche Worte sind. Es wird den Ohren unserer Jungen und Mädel schwer werden, sich an den Klang der Sprache au ge-wöhnen. Dort gibt es auch nicht die alten ge-wohnten Speisen, und unsere Mädel werden sich auf die "Kartoffeln zu jeder Tageszeit" umstellen müssen. All das haben sich diese Jun-Areditaktion erleichtert Abnahmezwang

Benn einerseits die Sicherstellung des Hausbrand-Borrates vor Eintritt des Winters gewährleistet, andererseits aber eine volle Ausnuhung der vorhandenen Transportmittel und eine gleichmäßige Beiterproduttion garantiert werben foll, ift es notwendig, daß

> Immer gleich gut!*) ATIKAH 50

Brößte Sorgfalt bei der Mischung sowie mo-dernste Fabrikationsmethoden haben es zur Tat-sache gemacht, daß die Utikah in ihrer Qualität und Gleichmäßigkeit feit Jahren nicht ben leifeften Schwantungen unterworfen ift.





Sporwereine halten Umschau, was sie der Metallspende zum Geburtstag des Führers zur Berstigunstnen. Der FC. Phönix kistete 70 Pokale und Gerempreise, die aus unserem Bilde gerade abgesapren Der ALB, räumte seinen Stammtisch im Bereinslokal auf und stellte der Metallspende obenkalls Erinnerungsstücke zur Berstigung.

Hellin ertappt fich plotlich bei ber Feftftel-lung, daß er Geselius eigentlich noch nie lachen

ihm zu. Im Treppenbause brennen die Lam-pen. Als Gellin auf die Straße tritt, bleibt er einen Augenblick unschliftig stehen. Bor der Toreinfahrt hält Doris Tersteegens

Benlärms hat er noch immer Doris Terfteegens lockende Stimme im Ohr.

Georg dieht die Tür auf. Er geht einige Schritte in einen saalartigen Raum hinein, öffenet die Ture du einem durch einen Bretterverichlag abgeteilten Rebenraum und brummt:

Uhr abends darf ich ihn nicht erwarten. "Gang gemütlich . . ." "Gott, Mädchen, schön ift es hier nicht, aber man kann es noch aushalten!" Der icharfe Geruch von Druderichmarge,

Leim und ähnlichen Sachen kitelt Renate in der "Benn du die dritte Zigarette geraucht haft, riechst du hier nichts mehr. Breuden hat sich eine Zigarettensorte ausgesucht, damit verjagt er nicht nur die Besucher, sondern auch die Mot-

ten. Ihm ichmedt bas Rraut . . " Er ftogt babei eine zweite Tur auf, macht eine einladende Sandbewegung und fagt: "Mein Arbeitsraum - das heißt, ab und gu habe ich hier in der Setzerei zu tun ober erscheine in der Versandabieilung. Ich muß eben vielseitig sein. Unsere Zeitschrift hat tausend-achthundert sesse Abonnenten. Leider zahlt die Balfte nichts und der Reft bleibt alles foul-

"Und wie kommft bu gurecht?" "Großartig! Seit vier Monaten warte ich auf mein Gehalt. Benn Preuden aute Laune hat, zahlt er mir fünf Mark a conto."

"Georg . . .!" "Still, ftill — fleines Mädchen! Das hört fich ichlimmer an, als es ift. Ich bin gufrieben! Einen Augenblid mußt bu mich enticulbigen Ich muß noch fünf Inserate seinen, es ist mir ein Großabschluß gelungen — schau dich inzwi-schen hier um." Dabei fegt er ein Bündel Korrefturfahnen von feinem Stuhl und gieht bann flint feinen Mantel aus.

Renate betrachtet verwundert ben fleinen, fcmalen Raum. Biel Licht fällt nicht burch bas Fenfter. Es ift dammerig. Die Druderei liegt im zweiten Sof. Ringsum ragen die grauen troftlofen, von Bind und Better zernagten Faffaben ber Lagerhäufer empor. Sie tritt vom Kenfter guruck, ftreift die blaue Filgkappe vom Ropf und fieht fich um.

In der Ede verbreitet ein eiferner Ranonenofen behagliche Barme. Beim Fenfter fteht | wurde.

der altmodische Auffattisch, mit den unmög-lichften Dingen vollgepackt. An der Erde bil-den verschnürte Beitschriftenbundel, Papierrollen und aufgeriffene Bafete ein beillofes Durch-einander. An den Banden entdeckt fie einige fühn entworfene Zeichnungen und grellbunte

Sie wundert fich, wie ein Menfch fich bier surechtfinden fann.

"Darf ich bitten, Aefichen ...!" Georg fteht an der Tür. Er hat einen aus lauter Flicen dusammengesetzen, früher einmal grau geweienen Werkstattmantel übergezogen, und wirkt mit feinen ju Berge ftebenden Loden wie ein

übermütiger Teufel. "Besucher still ...", fängt "Beier steht der Besucher still ...", fängt Georg mit seinen Erklärungen an. "Dort drüben links, die beiden Ungetüme in Stahl, sind die neuesten, modernsten Rotationsmaschinen — aus dem siedzehnten Fahrhundert ..."
"Mer hör' doch auf ..." Lachend wehrt Re-

nate ab.
"Ach so — das Aeffchen kennt alles beffer. Du bist ja aus der Branche — entschuldige

Renate wird bei dem Bort "Meffchen" brennend rot. Diefer Kosename erinnert fie an nend rot. Oteler Kolename erinnert ne die früheren Jahre. Sie war aerade actizehn, und Geora Bendloff stand vor dem Staatseramen. Sie waren damals sehr aliidlich, to aliidlich, wie es nur zwei junge Menschenkinder sein können, die sich lieben!

"Also — hm! —, was ich noch sagen wollte, Mödchen! Nun sei mas friedlich, komm rubig

etwas nober. Ich fann dabei den Gat fertia machen. Alfo - nein, du gefällft mir nicht!"

Es follte ichershaft flingen, aber George Stimme verriet doch die innere Unruhe und Sorge. Er hatte auf dem Wage von der Ga-rage dur Zeitung mit keinem Wort die Ursache berfichtt, die fie au biefer unaewöhnlichen Zeit au ihm brachte. Ihr blaffes, verftört wirtendes Geficht ließ ihn allerhand vermuten. Er hoffte aber, daß Renate von fich aus fprechen (Fortfepung folgt.)

Wer ist Lugallen Z Kriminalroman von Alfons zech

(9. Fortsebung)

Die ersten Zimmer durchquert er schnell, herben, gestrafften Gesichts heraufzubeschwö-dann verlangsamt er seine Schritte, bleibt vor ren. Aber es gelingt ihm nicht. feiner Tür fteben und versucht die leichte Erregung, die in ihm nachzittert, zu überwinden. In seinem Zimmer legt er seine Mappe ge-Dantenlos auf die Tischplatte, ftedt eine Bigarrette an und betrachtet mit gerungelter Stirn

Ein ironisches Lächeln spielt um seinen Mund. Er nimmt einen Bug aus der Bi-garette, tritt ans Fenster und blickt sum

das fleine, gitternde Flammchen zwischen ben

Es wird bereits dunfel. Unten im Sof ver-wijchen fich die Konturen der parkenden Bagen. In ber Potierloge brennt eine Lampe. Er beobachtet den Portier, der sich mit einigen Chauffeuren unterhält. Aus den dunklen Schatten der aufragenden

Mauern fieht er Doris' schmales, ovales, fafai-Wieder hört er ihre drängende, leife Stimme

mahnen. Er wehrt fich gegen die ihn jah überfallenden Bedanken. Er muß fühl bleiben, flaren Ropt behalten, auch wenn diese verwöhnte, liebenswürdige junge Dame fich den Spag erlaubt,

mit ihm au flirten. Bas fann er für fie bedeuten? Gine amu= fante Abwechslung?

Daaegen lehnt er sich auf. Er ist von bren-nendem Ehrgeiz besessen, will weiterkommen weiter — höher hinauf

Er hat eine Chance in den Sanden! Die Lindgren-Sache!

Doris Terfteegen drangt fich bazwischen. Renate bleibt ein undeutlicher Schatten. Rur

Urbeberrecht bei: Aufwarts-Berlag, Berfin.

ihre ernsten, dunklen Augen sieht er im Dammern auf fich gerichtet. Er ftellt Bergleiche an, aber zwischen diefen

beiden Frauen gibt es nichts Gemeinsames. Renate ist still, fühl, durch ihre ruhige Art begehrenswert. Sie ist jünger und doch viel ausgeglichener. Doris Tersteegen dagegen voll Leidenschaft. In ihren Augen brennt die Flamme der Unruhe, des Unbefriedigtfeins und der Gehnfucht.

Der Mann, der Doris Tersteegen gewinnt, wird einmal in diesem Sause besehlen. Auch Bellin weiß, daß Tersteegen den Direktor Gefelius besonders auszeichnet, ihn öfter abends in fein Landhaus einlädt. Aber Gefelins und Doris Terfteegen? Bellin wendet fich vom Fenfter ab, gerdrückt

raich die halb au Ende gerauchte Rigarette und räumt seinen Schreibtisch auf. Er hat plöblich Lufthunger bekommen. sehnt sich nach Beneauna In einigen Monaten wird er dreiunddreißig

Rahre alt. Die Mehrzahl feiner Altersgenoffen ift längst verheiratet. Er wich bisher ber She aus. Aber jett? Sein Gehalt ift noch flein, aber in wenigen Monaten wird es fic er-

Man fonnte, wenn man eine vernünftige ften Stod burchquert, fieht er aus Terfteegens

das helle, aufreigende Lachen Doris Terfteegens. Gefelins' bunfle Stimme flingt bagmi-

Mit leifem Raufchen gleitet die Tur binter

marineblaues Sportkabriolett. Hellin nimmt den hut ab, atmet tief auf und läßt den kalten Bind um die heißen Schläfen ftreichen. Dann wendet er sich nach links und geht langfam, ohne besondere Eile die Straße hinunter.

Sein Beficht ift nachdenklich. Trop bes Stra-

"Komm, kleines Mädchen . . .!"

Georg Wendloff zieht die etwas zögernd neben ihm gehende Kenate energisch durch eine schief hängende Tür Sie stehen in einem halb dunklen Hausflur. Ausgetretene Holdskufen verlieren sich in der Höhe.

"Zugang zur Redaktion . ", bemerkt Georg lächelnd, als er die unsicheren Blick sieht, die Renate der Treppe schenkt. Da sie ihn fragend anschaut nickt er ihr zu, nimmt sie beim Arm

Renate der Treppe latentt. Da nie ihn ftagend anschaut, nickt er ihr zu, nimmt sie beim Arm und klettert mit ihr die Treppe hinauf. Die Stufen knarren sämmerlich bei sedem Schritt. Eine grün gestrichene Eisenkür im Oberstock trägt ein Pappschild mit der Aufschrift: "Medaktion "Zum Wochenschluß". Anmeldung

Mein Berberus ift ausgeflogen! Bor fechs

Wenn ihm dieser Phichluß gelingt?
Seine Gedanken irren ab. Menate Wörner Arbeitszimmer einen hellen Lichtstein kallen. Menate folgt langsam. Etillt ihm ein. Er bemüht sich, das Bild ihres Die Türen stehen auf. Deutlich vernimmt er die Rase hoch und meint:

Die Rohlen beim Gintreffen am Bestimmungsort fefort vom Rohlenhandler und durch diefen vom Berbraucher abgenommen werden.

Daher führt bie neue Anordnung ben 916= nahmezwang burch den Berbraucher im Rahmen seiner Lagermöglichkeiten ein. Sine Kredit-Aftion wird jenen Berbrauchern, die aus eigener finanzieller Kraft bagu nicht in der Lage find, die friihzeitige Einlagerung und Bezahlung der Roble er: möglichen.

Bierfür find die entsprechenden Borbereitun= gen mit den Behörden, Organisationen ber Induftrie und bes Sandwerts jowie mit der DUF. getroffen. Jeder Verbraucher hat also künftig die Möglichkeit, sich seinen Kohlen-Vorrat rechtzeitig an sichern. Notwendig ist dabei, daß er ihn auch innerhalb seines haus-haltes einlagert, dumit nicht die Kohlenhan-delspiätze iberpielt find. Kur ann, wenn der Berbraucher nachgewicsenermaßen keine Möglichfeit der Einlagerung hat, foll der Kohlen-händler die Kohle auf feinen Lagerpläten für den betreffenden Beroraucher dur zeninerweifen Abnahme zur Verfügung halten.

Tagung badischer BDM.-Führerinnen

O In der Gaujchulungsburg Frauenalb ist in diesen Tagen der größte Teil der badischen hautpamtlichen BDM.-Kübrerinnen au einer Tagung ausammengesaßt, in der die Unter-gausührerinnen, die Beaustragten des BDM.-Werfes "Glaube und Schönheit" sowie die Sportwartsnuen auf die Arbeit des fommen-den Sammers ausgerichtet werden sollen. den Sommers ausgerichtet werden follen.

An die einzelnen Arbeitsbeiprechungen ichließen sich Vorträge von Profesior Dr. Fehrle über bedisches Bolks- und Brauch-tum an, dann wird Profesior Lacroix und Dr. Malthan über die geschichtlichen und politischen Fragen der Gegenwart zu den Kih-rerinnen sprechen. Die badische Dichterin Frma v. Drugalski sowie die Dichter Hermann Eris Buffe und bermann Burte leien aus ihren Berfen, Obergauführerin Lotte Beder von der Reichstugenbführung fprichf über die polfsdeutiche Arbeit im Diten.

So werden diefe Tage für alle Teilnehmerinnen voll neuer Gindriicke, neuer Arbeits-anregungen sein, die die Sommerarbeit im wesentlichen mit bestimmen sollen.

Aus der Albiatpforte

burten: Irmgard Baber, Ettlingen, Rarls Friedrich=Strafe 18. Bolfgang Rubt Schindler, Ettlingen, Hilbastr. 17. Heiraten. Misolaus Barucha, Ettlingen, Pforzheimer Straße 38 und Maria Beder, ebenda. Sterbefälle Friedrich Wilhelm Kirn, Ettlingen, Leopoldstraße 27. Josef Glasstetter, Ettlingen, Pforzheimer Straße 83. Theresia Schneider, geb. Enderle, Ettlingen, Schöllbronner Straße 41.

(Rameradichaft ehemaliger Leib Grenadiere.) Um Camstagabend treffen fich alle ehemaligen Leibgrenadiere im "Grünen Soi" zu einem famerabichaftlichen Beisam-mensein. Der Kamerabichaftsführer erwartet, daß der Einladung zahlreich Folge geleistet wird. Auf das letzte Rundschreiben wird be

jonders hingewiesen.
(Fußballgroßfampf in Ettlingen.) Durch den lettsonntäglichen Sieg haben sich die Einheimischen bekanntlich die weitere Teilnahme an den Tschammerpokalpielen gestichert Nun mustern sichert. Kun muß am kommenden Sonntag der deutsche Altmeister R. F. B. hier antrete n. Es wird zu einem sehr interessanten Kampfe kommen, dessen Ausgang durchaus offen ift Ein Sieg Ettlingens mare feine Ueberrafdung denn unfere Elf befindet sich zur Zeit in sehr guter Berfassung. Den Sportsanhängern steht ein Spiel bevor, das allgemeinem Interesse auch über unsere Mauern hinaus begegnet. Zu wünschen wäre nur, daß ein zahlreiches Publi-kum sich einfindet. Das Spiel beginnt um drei Uhr. Borber treten die Jugendmannschaften

gegeneinander an. (N S B. - Ortsgruppe Ettlingen. West.) Die Sprechstunden der NSV.-Ortsgruppe Ettlingen-West sind ab Montag, 8. April wie solgt sestgeset: Wontag und Donnerstag iede Woche, abends von 8—10 Uhr im Geschäfts-

immer (Schlof.) (General-Appell.) Der diesjährige General-Appell der Freimilligen Feuerwehr Ettlingen findet am kommenden Sonntag, vormittags pünktlich um 11 Uhr, in der Thiebautsichule statt. Angug: Zivil. Auch die Reserve wird um ihre Anwesenheit gebeten.

(Abitur beftanden.) Un ber Gichtefdule in Karlsruhe bestand Frl. Ottilie Furrer, Tochter unseres NSB.-Amtsleiters, das Abi-tur mit der Rote "Gut". Außerdem erhielt

m. Ettlingen. (Stanbesregifter.) Be- | die Schillerin für befondere Leiftungen in

Deutsch zwei Bücher. (Sterbetafel.) Im Alter von 71 Jahren ist der Bürger Josef Speck, Rohrerweg 1, geftorben. (Ciererfaffung.) Auf die Befannts machung des Burgermeifteramtes binfichtlich

der Eiererfaffung weifen wir befonders bin. (Bon ber Gewerbeschule Ettlin gen.) Das neue Schulfahr beginnt am 8. April. Es haben sich einzufinden: I. Klassen (neueintretende Schüler und Schülerinnen) am Montag, dem 8. April, vormittags 8 Uhr. II. Klassen: Dienstag, bem 9. April, vormit-tags 8 Uhr und III. Klassen- Wittwoch, bem 10. April, ebenfalls vormittags um 8 Uhr. 3m übrigen verweisen wir auf die entsprechende Befanntmachung der Direktion.

Bekanntmachung der Direktion.
(Ordentliche Generalversamm-lung der Bolksbank Ettlingen.) Die Bolksbank Ettlingen hatte ihre Witglieder zur ordentlichen Generalversammlung in das Hotel "Erbyrinz" eingeladen. Der Auflichts-ratsworsißende Dr. Schindler konnte recht zahlreiche Mitglieder begrüßen. Im Geschäfts-jahr 1939 sind 15 Witglieder verstorben. Ihrer wurde ehrend gedacht. In seinem Geschäfts-bericht gab Bankvorstand Bächle die Vertei-lung des Reingewinnes bekannt. Der Reinlung des Reingewinnes bekannt. Der Rein-gewinn beträgt 24 859,48 MM. Die Verteilung erfolgt fo: 5 Prozent Dividende gleich 12 528,30 MW. Zuweisung an die gesehliche Reserven gleich 9800 MW. und Vortrag auf neue Rech-wung gleich 2536,18 MW. Rühmend wurde die difziplinierte Haltung der Spareinleger bei Kriegsausbruch hervorgehoben. Dr. Schindler gab hiernach den Bericht des Auffichtsrates bekannt. Die Generalversammlung erteiste Vorstand und Aufsichtsrat einstimmige Ent-lastung und genehmigte die Bilanz sowie die Berteilung des Reingewinnes in der vorge Settentung des Settigenbinkes in der dochge schlagenen Beise. Das Schluswort des Auf-sichtsratsvorsitzenden Dr. Schindler war ein Glaubensbekenntnis zu unserem Kührer, der für die Gewißheit unseres Sieges gegenüber den plutofratischen Nächten bürge.

Bölfersbach. (Geburtstag.) Diefer Tage beging Joseph Och 8, Schuhmachermeister, in Bölfersbach, seinen 65. Geburtstag. Er ist Bater von 14 lebenden Kindern, 11 Sohnen und drei Töchtern. 5 Sohne stehen dur Zeit im

e. Busenbach. (Berpflichtung ber H3.) Wittwochabend fand im Gasthaus jur "Sonne" die seierliche Verpslichtung der H3. und des BDW. sowie die Aufnahme der 14jährigen in H. und BDM, statt. Die Stirmwand des Saales war mit den Fahnen des Großdeutsichen Reiches und dem Bild des Führers gechmiicht. Der Standortführer der Bi. Schlotterer nahm die Berpflichtung ber Jungen und Madel, fowie die Aufnahme in die H. vor. In einer Ansprache wies er auf die Pflichten, die sie in der Jugend des Füh-rers zu erfüllen haben, mit Nachdruck bin. Es muffe für jeden eine Freude und Ghre fein muse für jeden eine Freude und Chre jein, in dieser Jugend für den Dienst für Führer, Bolf und Baterland geschult und erzogen zu werden. So wie der Soldat an der Front sich ganz für seinen Führer einsetzt, muß auch die Jugend alles daran setzen, es ihnen gleichzutun. Als Vertreter des Hoheitsträgers sprach Propagandaleiter Pg. Re in fu nz zu der Jugend des Führers. Anknüpsend an die Reche des Generalkeldmarichalls Kermann Göring des Generalfeldmaricalls Germann Göring betonte er, nur durch freiwillige Einordnung in das Ganze und durch Selbstdisziplin kann die Jugend befähigt werden, später ihren Mann zu stellen, wo es auch immer sei. Wir wollen keine Kopshänger, sondern eine charak-terfeste und tapfere Jugend. Sein Treuegelöb-

Sterhanie Schroth, geb. Beifert, in voller Ruitigfeit. Reben einer großen Babl Enfel fonnte auch ein Urentel unter ben Gratulanten erscheinen. Das Geburtstagskind ift Trä-gerin des Goldenen Mitterehrenkrouzes. Die besten Wünsche auch für die Zukunft.

Bienen und Spritzgifte Vorsicht im Garten beim Spritzen der Obstbäume!

In diesem Winter haben die Bienen eine | Obstbaumspritzungen jouren nung Artestange Hand und wenn sie jest ihren teit nur in den Abendstunden vorgestellt nommen werden, wenn die Bienen nicht mehr nommen werden, wenn die Bienen nicht mehr Racht. auch zu den Obstbäumen fliegen und von den 3meigen, die dort vom Sprigen ber noch bangenden Gifttropfen aufnehmen, in die Wohrung tragen und damit nicht nur fich felbit, ondern auch die andern Stockbewohner und felbit die Brut vergiften. In jedem Jahr fom-men besonders in Obit- und Beinbaugebieten burch Spritungen und Bestäubungen erheb-liche Bienenverlufte vor. Jest aber muß jedes Bienenvolk für die volkswirtschaftlich so un-endlich wichtige Blütenbestäubung erhalten werden. Da nun aber fast in jedem Hausgarten schon gesprist wird — und das durchaus mit Recht — so ist die Gesahr für die Bienen noch größer geworden. Aus diesem Grund mögen hier einige Binte gegeben werden, beren Beachtung fich empfiehlt, um Berlufte an Bienenvölfern und unter Umftanden auch Schabenersattlagen zu vermeiben.

liegen. Das Gift trodnet dann in der Nacht. jo daß es am nöchten Tag feinen Schaben mehr anrichten fann. Insbesondere muß permieden merben, daß der Wind die Sprigmittel auf die in diefer Jahreszeit icon blühenden Unfräuter trägt, damit die Bienen nicht auch hier beim Einsammeln von Pollen das Gift aufnehmen. Alle Baumspritzungen, auch die lette Kuravorblütensprigung, mij-fen fo rechtzeitig beendet fein, daß feine auf-brechenden Anospen, geschweige denn Blüten getroffen werden.

Auch die Nachblütenspritung darf erst dann vorgenommen werden, wenn die Obstbäume restlos alle Blutenblätter abgeworfen haben, so daß die Bienen die Bäume nicht mehr befliegen. Bei verständnisvoller Zusam-menarbeit awischen Obstbau und Bienenzucht fonnen Schaben an Bienenvölkern leicht ver-

Der Handwerkslehrling im Arbeitsrecht

Im Sandwerk werden nut Beginn des neuen Bierteljahres wiederum zahlreiche Lebrlinge eingegliedert.
Wichtig ist die Frage, welche arbeitstechtliche uninster ben 12. Dezember 1939. Danach durfen Jugerpflichtung en zu beachten sind Es durfte bestannt sein, daß die Zuweisung des Lehrlings beim 10. Stunden täglich, jedoch nicht über 56. Stunden auffandigen Arbeitsamt auf Grund besonderer Formus zuständigen Arbeitsamt auf Grund vejonderer zörmuslare beantragt werden muß. Die Einstellung darf nur mit dem Einverständnis des Arbeitsamtes erfolgen. Sosort nach Einstellung muß für den Lehrling das Arbeitsbuch bei dem für den lehten Wohnort des Lehrlings zuständigen Arbeitsamt beantragt werden. Gleicheitig muß der Lehrling jur Berufsichule angemelbet

Wer Jugendliche beschäftigt, ift verpflichtet, einen Abrud bes Jugendschung geses vom 30. April 1938 im Betrieb auszubängen. Im § 23 des Jugendschutzesehre sind die Ausbänge und Verzeichnisse angegeben, die außerdem noch im Befrieb geführt werden mussen. Der Lebrmeister muß ferner die vom Reichöftand bes Deutschen handwerts im Einverneh-men mit dem Reichswirtschaftsminister herausgegebenen Facilicen Vorschriften zur Regelung bes Lehrlings-wesens in seinem Handwerkszweig besitzen. Er hat auch jedem Lehrling bet Beginn ber Lehre ein Stud biefer Vorschriften auf seine Kosten auszuhändigen. Die sachlichen Vorschriften bekommt der Lehrmeister feiner guftandigen Innung ober Kreishandwerter-

Spateftens bier Bochen bom Tage ber Ginftellung ab ist der Lebrvertrag abzuschließen und der Lehrling über die Innung zur Lehrlingsrolle bei der zerting uber die Inning die Lettingstole der det zuständigen Handwerkstammer anzumelden. Der Lehr-bertrag muß in dierfacher Ausfertigung — wenn der Lehrling der Vormundschaftsbehörde untersteht, in fünffacher Ausfertigung — ausgesiellt sein. Zur Ver-wendung kommen nur die Hormulare der Handwerkskammer. Im allgemeinen dauert die Lebrzeit drei Jabre. Kur in einigen Sandwerkszweigen ist sie auf dreieinhalb Jahre fesigesett. Die erste Zeit der Lebre gitt als Probezeit, Sie darf nicht weniger als vier Wochen und nicht länger als ein Vierteljahr dauern. Innerhalb biefer Zeit tann jeber Partner bom Bertrag surudtreten.

ministers vom 12. Dezember 1939. Danach dürsen 3114 genbliche über 16 Jahre in bringenben Fälken dis 3110 Stunden täglich, jedoch nicht über 56 Stunden wöchentlich, beschäftigt werden. Die Unterrichtszeit in der Berufsschule wird hierauf angerechnet. Die Arbeitäzeit der Lehrlinge unter 16 Jahren dars in der Berufsschule dischlich der Unterrichtszeit in der Berufsschule bis zu 10 Stunden täglich, ausschließlich der Unterrichtszeit, jedoch nicht über 48 Stunden in der Woche ausgedehnt werden. Die Ausbewausen müssen mitsen mitnehen betragen: dei mehr als sechs dis zu neun Stunden Arbeitszeit eine basbe Stunden die mehr als Stunden Arbeitszeit eine balbe Stunde, bei niehr als neun Stunden eine Stunde, Bedoch muß bann bie Arbeitszeit burch furze Paufen wiederholt unterbrochen werben. Ift das nicht ber Fall, so milfen bei einer Arbeitszeit bon biereinhalb bis jechs Stunden 20 Mis nuten, bei mehr als acht bis ju neun Stunben brei-biertel Stunbe, bei mehr als neun Stunben eine Stunde Diertel Stunde, bei mehr als neun Stunden eine Stunden Mubepause gegeden werden. Jugenbliche über 16 Jahre, die nicht mit dringender Mehrarbeit beschäftigt sind, sowie Jugenbliche unter 16 Jahren erhalten Samstags ab 14 Uhr frei. An Stelle des Samstags nachmittags fann auch ein anderer Nachmittag ab 14 Uhr oder ein Bormittag dis 14 Uhr frei gegeden werden. Der Urlaub des Lehrlings richtet sich nach dem Jugendschutzgeses. Nach dreimonatiger Tätigseit im Betrieb erbalten Jugenbliche unter 16 Jahren 15 Arbeitstage, Jugenbliche über 16 Jahren 12 Arbeitstage, Jugenbliche über 16 Jahren 12 Arbeitstage, Jugenbliche die an einem mithelsens zehntägigen Lachnitägigen Lachnitä Jugendliche, die an einem mindestens zehntägigen Lager der dis, teilnehmen, 18 Arbeitstage Urlaub. Die Lehrlingsbergütung richtet sich nach der jeweiligen Tarisordnung oder, sosen eine solche nicht erlassen ist. nach ben Lehrlingsvergutungsfäßen ber Sandwertstammer. Da es fich beim Lehrvertrag um einen Gr. giebungsbertrag und nicht um einen Arbeits bertrag handelt, tit ein Abzug bon ber Lehrlingsbergutung bei einer Berkurzung ber Arbeitszeit nicht stattbaft, ebenso wie ber Lehrling teinen Anspruch auf Mehrarbeitsvergütung bei gesetlich zulässiger Mehr-

für Schuhe und Sohlenmaterial Der Reichswirtschaftsminister hat durch Verordnung bom 28. 3. (NGB). I Nr. 58 bom 2. 4. 40) eine neue Berbrauchsregelung für Schuhe und Sobsenmaterial eriasten, die eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft tritt. Hiernach dürsen Schuhe aller Art einschileßlich leberschuhe sowie Leder und Austauschsiebste zur Besohlung von Schuhen (Sohlenmaterias) nur gegen Bezugschein an den Verdraucher abgegeben und den ihm bezogen werden. Richt bezugscheinstlichtig ist Gedrauchsschaft mit Ausnahme den Sohlen, das nur Ekwerhetreihenden im Umbratischen nerkaust mit de Der Reichswirtichaftsminister bat burch Berordnung von Gewerbetreibenben im Umberziehen verfauft mirb. Das Besobien von Schuben burch Schubmacher ober anbere Wertstätten, Die Schube ausbeffern, bleibe bejugscheinfrei. Die Verordnung bringt weitere Borichriften für Personen, die von einem ordentsichen Penis an den Fikhrer wurde von den Jungen und Mächen begeistert aufgenommen. Der Gesang der Nationallieder beendete die Feier. Ihr und Wersonen, die von einem ordentlichen Bederschaft und der Verlogieren der von einer Anstalt mit bezugsscheinigt der Verlogier Bare verloggt werden, sowie für Aersonen, die für ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis oder durch Jugedörigfeit zur NSTAB, sowie ihren Gliederungen oder Berbänden oder einer öffentlichen Interessen dienenben Einrichtung besonderen Be-tleidungsvorschriften unterliegen. Weitere Bestimmungen betreffen bie Geltung und Behandlung ber Bezugicheine u. a.

Kein Wegfall von Preisvergünstigungen für Abonnements in Gaststätten und Speise-

wirtschaften Der Reichskommissar für die Breisdilbung dat in einem Erlat an die Wirtschaftsgruppe Sassisiaten- und Beberbergungsgewerde Fachgruppe Schantgewerde zu der Frage Stellung genommen, od die früher im Abonnement oder gegen Entnahme don Zehnerkarten gewährte Preisbergunftigung für Speifen wegfallen purfen. Der Reichstommiffar weift barauf bin bah biefes Borgeben einen Berftog gegen bie Breieftop berordnung bedeute und baber ungulaffig fei Soweit berartige Preisvergunstigungen sorigefallen find, mussen sie sofort wieder eingeräumt werden, (II92-21 085 b. 3. 2. 40 Mittellung Nr. I Rr. 13 bom

Ablieferungspflicht für Bienenwachs Rach einer Befauntmachung bes Reichsbeauftragten fir Chemie (RN Rr. 76 b. 1. 4. 1940) unterffegt bas bei den Imfern anfallende Bienenwachs einschl. der Absälle und Troster der Beschlagnahme. Die zur Beiterführung des Imferesbetriebes notwendigen Bergen fonnen ohne Eenehmigung verdraucht werden. Das bei den Imfern anfassende Bienenwachs ist an die von der Reichsfteste Ehemie zugesassen Aufkäufer die von der Reichstelle Chemie zugelassenen Auffärser abzuliesern. Die Durchführung der einschläsigigen Maßenahmen liegt bei der Reichsfachgruppe Imser im Reichsberband beutscher Kleintberzüchter e. B. Die Bestimmungen treten am 5. April 1940 in Kraft.

Lebenshaltungskosten im März

Die Reichstennziffer für bie Lebenshaltungefoften fellt fic für ben Durchfcmitt bes Monats Marg 1940 auf 128.6 (1913/14 gleich 100). Gie bat gegenüber bem Bormonat (127.2) um 1.1 Prozent angezogen. Diefe Zabl gibt an, um wiebiel sich die Preise der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs im Durchichnitt berändert haben.

Durchschift berändert haben.

Die Kennzisser für Ernährung hat sich insolge ber jahreszeitlich bedingten Preissteigerung für Karrössen und Gemüse und der zur Hörderung der Fetterzeugung borgenommenen Erhöhung des Preises für Bollmilch und Butter von 123.7 auf 126.1 (+1.9 Prozent) erhöht. Hierbei ist die Butter in demselben Umsang wie disder derüsseigt die Kennzisser für Belleidung dat den 135.8 auf 136.5 (± 0.5 %) und die Kennzisser sür "Kerschiedenes" von 143.1 auf 143.4 (+0.2 Prozent) angezogen. Im übrigen ist die kennzisser für Keizung und Beseuchung (125.4) und die Kennzisser sür Wohnung (121.2) unverändert geblieden. Beseuchtung (125.4) und die ! (121.2) unverändert geblieben.

Zum Bau des Dnjepr-Njemen-Kanals Dod. Mostau. Wie das Boltstomistatiat für Binnenschifatiat befannt gibt, wird der Bau des 508 kilometer langen Dujepr-Njemen-Kaan als in Bestweitrußland, der die Berbindung zwischen dem Schwarzen Meer und der Osice dersielt, am 1. Juni in Angriff genommen. Die Rosten des neuen Wasserweges, der der Entwicklung des langeitsten Countysten der Der Gentreicken Generalischen Generalischen der Gentreicken Generalischen Genera sowierischen Handels in der Kordsüdachse dienen soll, sind mit 120 Mil. Rubel veranschlagt. Einer voll-

kind mit 120 veill. Saude beranignagt. Einer voll liederdick in kommenen Erneuerung muß vor allem das Dginsti- Andustrie, was Analspisem unterzogen werden.

Der Dnieder-Niemen-Kanal wird in erster Linie der siebse in ihre wirtschaftlichen Enswickung der Gediete von Grodnotzeigen wird.

und Binft zugute kommen und den Warenausiausch zwischen den baltischen Häfen und der Ukraine er-böben. Darüber hinaus kommt ihm eine besondere Bedeutung auch für den Güterausiausch zwischen

Deutschland und ber Somietunion zu

Geschäftsausweitung bei der Deutschen Bank Geschäftsausweitung bei der Deutschen Bank Mis lette der Berfiner Fitialgroßbanken legt die Deutsche Bank den Jahresabsching bit 1939 vor. Die Rückwirkungen der Umssetzung auf die Kriegsver-dalmisse sind in den Bisanzeissern des Instituts kaum sichkar, die im übrigen die het kächtliche Ge-schäftsaus weltung zum Ausdruck dringen. Die Gesammansätze — diesmal mur echte Kundschaftsumsätze — stiegen von 136 die auf 148 057 Will. M., wobet der sw erheblichen Beirägen angewachsene Umidiag bes Zahfungsberfebrs mit Sieuerguticheinen nicht berudsichtigt ist. Die Kontenzahl stieg von 897 000 auf 939 000. Nach ben 1939 vorgenommenen Erweiterungen ist die tiche Bank jest an 303 Platen burch 131 Vilialen. 2Seitide Bant lest an 303 Platen burd 131 Hilalen, 138 Zweigftellen und 34 Aufendepositienkassen und Jahreiben bertreten, außerdem stehen 183 Stadisbepositenkassen zur Verfügung der Kundschaft. Durch Umwandbung der Niederlassung Prehöurg der Böhmischen Union-Bank im Zusammenwirken mit der Treditanisali-Bandverein wird die Deutsche Bant auch in ber Clo-

Schutz vor Ansteckung

watei pertreten fein.

bei Erkältungsgefahr, Halsentzundung Grippe, Epedemien Taschen-Röhrchen mit 20 Tabletten RM 0,59 Flascherpackung " 60

Bei 77.02 (67.47) Mil. M Zinfen und Distont-einnahmen fowie 92.85 (87.57) Mil. M Provisionen und Gedihren erforderten u. a. Löhne und Gehälter (76.76), Ausgaben für joziale Iwede, Benjionen, jahrtseinrichtungen 20.35 (18.43) Will. M., wäh-Asobhadriseinrichungen 20.35 (18.43) Will. M., währerend Steuern 36.68 (28.48) Mill. M. erforderten. Nach 6.5 (—) Will. M. Juwethung an freie Sonderrichtage (babon 2 Mill. M. aus dem Vortrag 1938), 1.55 (1.99) Will. M. an Penfloinsrlichage — i. V. erdielt die gefehliche Richtage noch 1,5 Mill. — verdielt die gefehliche Richtage noch 1,5 Mill. — verdielten 7.992 (9.978) Mill. M. Keingewinn, da der Vortrag nur 0.05 (2.03) Mill. M. infolge der Kücklagendotierung ausmachte. Es werden der H. an 26. 4. wieder 6% Divibende auf 130 Mill. M. Kapital borges schlagen. diagen.

Karlsruher Lebensversicherung AG., Karlsruhe. Die 38. des Unternehmens findet nicht am 14., sondern am

Berlangerung martiregeluber Bertrage ber Rund. funtwirtschaft. Der Reichswirtschaftsminister hat die Gelung des Wirtschaftsvertrages der Rundsund Gelung des Birtschaftsbertrages der Rundsunkempfangsapparatesabriken, des Wirtschaftsbertrages der Laufspreckerkabriken und die Geltung der den anerkannten Rundsunkgroßdänblern, Kundsunteinigerändern und Werkbertretern unterzeichneten Berpflichtungsscheine durch eine Anordnung auf Erund des Gelebssüder die Errichtung von Zwangskarteuen über den 31. März 1940 dinaus dis zum 31. März 1941 derlängert. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger vom 3. 4. 1940 derössenklicht worden. Prannfollen und Briketiwerte Koddergruße A.G. Brühl. Die Ges. schläat der SR am 18. 4 der für 1939

Brauntohlen: und Brikettwerke Roddergrube A.G., Brihol. Die Gel. schlagt der HR am 18. 4. vor, für 1939 gemäß dem Interessengemeinschaftsbertrag mit dem RWG. die Berteilung einer Dividende von wieder 18 Prozent auf 18 Will. RN Stammaktien Serie I und wieder 6 Proz. auf 18 Will. RN Stammaktien II. Malländer Wesse mit farker veutscher Freikligung.—Deutschland zeigt "Conderschau der Chemischen II. die diessädrige Maltänder Wesse sicht vom 12. die 28. April statt Auf ihr werden wieder zahlreiche deutsche Krimen ausstellen. Seit Radren siedt

Deutschland zeigt "Deiglährige Matlander Messe inder gahl-teide deutsche Kirmen ausstellen. Seit Jadren sieht Deutschland bei weitem an der Spipe der Zahl der ausländischen Aussteller. Die Reichsregierung beteisigt ausländischen Aussteller. Die Reichsregierung beteiligt ausländischen Aussteller. Die Reichsregierung beteiligt sich auch in diesem Jadr amtsich an der Malländer Messe. Jum Reichskommissen ist wieder Präsident Dr. Willede bestellt worden. Im deutschen Reichspadison wird als Teilausschnitt aus der vielgestaltigen deutschen Mittschaft eine "Sonderschau der Chemissen Andsstreie" veranstaltet werden, die einen interessante Uederblich über die verschiedenartigen Gebiete diesex Industrie, wie Farben, Photochemie, Pharmazeutika, geben und auch die mannigsachen neuen deutschen Wertsschafte in ihrer Entsiedung und in ihrer Verwendung seigen wird.

Rund um den Turmberg

h. Grögingen. (Ausbeiferungsarbei: | ten am Schloft.) Bei dem orfanartigen Sturm, der fürzlich über unfere Gegend fam, fturzte auch die sudiche Umfassungsmauer des Schloshofes ein. Da das Größinger Schlos bekanntlich unter Denkmalsschuk steht, wurde die Wiederherstellung der Mauer angeordnet und auch sofort in Angriff genommen. Das gesamte Mauerwerk wurde abgetragen. Die neue Mauer erhalt ein breiteres Fundament, mird aber famt dem Tore genau nach dem Borbild ber alten Mauer aufgebaut.

(Früher Tob.) Schon wieber raffte Schnitter Tob ein blubendes Menfchenleben hinweg. Im Alter von 80 Jahren ftarb ber im Feindhag wohnhafte Meinhold Liebel, ber bis zu seiner Erkrankung als Schichtsührer tätig gewesen war. Der Witme und ben Rinbern wendet fich allgemeine Teilnahme gu.

(Aus dem Grötinger Turnver: ein.) Die Sandballelf des Größinger Turn-vereins stand am Sonntag in Mühlburg den dortigen Handballern gegenüber. Die Größin-ger waren troß autem Spiel ihrem Gegner nicht gewachsen und mußten eine Niederlage

Landfreis Rarlsrube berufen murde, ift bereits auf fein neues Amt verpflichtet worden.



(Chrungen für Arbeit in der NSB.) Auf Dienstagabend hatte der Ortsamtsleiter der NSB., Pa. Dörrmann, seine Helfer zu einer Arbeitstagung in den Rathausigal einberusen. Anschließend fonnten einige treuc, verdiente Mitarbeiter für ihre mehr als fünfjährige Tätiafeit im Dienste der NSB. geehrt werden. Es sind dies: Frau Pan. Dr. Herrwann, Frau Lirichbaum Geschöftstührer No mann, Frau Kirichbaum, Geichäftsführer Pa. Ludwig Kumm und der Rechner ber biefigen NGB.=Ortsaruppe Pg. Marquardt. Der Ortsamtsleiter überreichte mit Worten des Danfes der Anerkennung das Buch "Gwiges

Söllingen. (Elternabend ber 3 M.) Am Countag hatte die Jung-Dladel-Gruppe 51/109 in Sollingen gu einem Elternabend in ber Turnhalle, die in stimmungsvoller Beife geschmudt mar, die Eltern und Ginwohnerschaft geschmuckt war, die Eltern und Einwohnerschaft eingeladen. Da die Jungmädel unter ihrer Führerin Ruth Hilden brand den Abend als Märchenabend gestaltet hatten, standen ein Singspiel und ein Märchenspiel im Mittelpunft der Vorsührungen, die von Flötenspiel mit Klavierbegleitung und einem Volfstanzeingeleitet wurden. Das Singspiel sand solchen Beifall, daß es wiederholt werden mußte, wäherend bas Märchenipiel von der goldenen Gans aur Erheiterung der Stimmung beitrug. Ginige icon gefungene Bolfslieder beendeten den erften Teil. Rach einer furgen Baufe konnte man noch bewundern, wie die Jungmäbel bas Marchen vom Groschfonig in einem Schattenipiel gestalteten, wobei besonders hervorgeshoben werden muß, daß sie alle erforderlichen Bilber und Scherenischnitte selbst fertigten.

(Hebernahme in die SJ.) Am Mittmochabend waren das Jungvolf und die Jungmadel mit der Sitler-Jugend und dem Bund deutscher Mädel in ihrem Beim angetreten, um

BDM. zu begehen. Nach der Uebernahme richtete der Stellvertreter des Ortsgruppenleiters an die Mebernommenen noch beherzigensmerte Borte. Mit einem Sieg Beil, bas er auf ben Rührer und Großbeutschland ausbrachte, und ben nationalen Liebern fand die Reier ihr Enbe (Jugendappell ber DUF.) Unichlie-

fend an diefe Beier fand ein Jugendappell der DAF. statt. Ortsobmann Domas suchte ben versammelten Jugenblichen in einem Bortrage bie Grundzüge und bas Beien ber DAF, ju erläutern und verwieß fie befonders darauf, in allen diesbezüglichen Angelegenheiten fich an die hier ernannten Jugendwalter der DAG. au menden. Beitere Jugendappelle, in benen die Sonderaufgaben der DUF. bem Berftandnis der Jugendlichen nabegebracht werden follen, werden folgen.

(Vereine geben Potale zur Me-tallsammlung.) Die Metallsammlung nimmt in Söllingen einen guten Verlauf. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die Sportvereinigung Söllingen 7 und der Ge-fangverein Lieberkranz 8 ihrer Pokale zur Sammelstelle gebracht haben. Die Stüde, die (In den Areisrat berufen.) Bürgermeister Scheidt, der auf Grund der neuen
badischen Landfreisordnung durch den Beauftragten der NSDAB, in den Areisrat für den
Landfreis Karlsruhe berufen murde, ist her Tat ber Bereine auch die Ginmobnerichaft, foweit fie noch nicht Bett ober Belegenheit fand ibre Metalle gur Commelftelle gu bringen, anfpornen wird, ihre Pflicht zu tun, um nach beften Rraften jum Gelingen ber Sammlung heizutragen.

Die Hardt meldet

h. Linkenheim. (Sauptversammlung.) Die hiesige Milchgenossenschaft hielt dieser Tage ihre diessährige Hauptversamm-lung ab. Nach Größnung durch den 2. Boritenden Beinrich Jog gab der Raffier den Raffenbericht, aus welchem hervorging, daß fich bie Raffengeschäfte in bester Ordnung befinden Es erfolgte alsbann Bekannigabe bes Prii-fungsberichts. Bei Punkt Neuwahlen trat an die Stelle bes bisherigen 2. Borfigenben, welcher dur Zeit mit anderen Aemtern stark in Anspruch genommen ift, das bisherige Berwaltungsmitglied Karl L. Rapel. Neu in die Berwaltung trat Beinrich Beger, Land virt, Im weiteren Verlauf der Versammling wurde auf Vorschlag des Orisbauernführers Besierer beschlossen, sedem Mitglied bei Total-verlust eines Stücks Großvich eine Entschädigung von 200 .- RM. sugumenden, Bum Schlug ber Berfammlung murben bie Mitglieder aufgeforbert, auch weiterhin im Sinne un-ferer Bolfsernährung ihr Bestes eingufeben und alle ergehenden Verordnungen zu beachten

(Elternabaend.) Am Sonntagabend fand im "Abler" ein Elternabend ber JM.Schar Linkenheim Gruppe 88:109 ftatt. Gruppenführerin Rummer begrüßte die Ericbienes nen, besonders die Eltern ber Jungmäbel. Alsbann fonnten alle Anwesenden mit Bewunderung und Befriedigung ein Programm abwickeln sehen, welches jedem einen klaren Ginblid in das Schaffen und Balten ber Jungmädelichar gewährte. Bestimmt wurden alle Erwartungen durch die Darbietungen übertroffen. — Froher gesunder Geist atmete aus all den Borführungen und Darbietungen an Gesang, Gedichten, Reigen, Märchenspielen usw. Besonderen Anklang fanden noch die sportlichen Borsührungen der IM. Dier konnten die Eltern befriedigend feitstellen, daß fich ihre Rinder in guten Sanden befinden, daß hier fein hemmungslojes Sichaustoben, jon-bern gesunder Frohfinn und in sittlichem Rahmen gehaltene Lebensfreude gepflegt merden, wie auch der Ortsgruppenleiter in einer Uniprache hervorhob. — Einen würdigen Abichluß fand die Beranstaltung durch eine Sprung. Der Ortsgruppenleiter überreichte dem Pg. Ph. Binnes die vom Guhrer verliehene Debaille für Deutsche Bolfspflege. Ba. Binnes ift feit 1938 Ortsgruppenleiter ber DEB. und hat in einem seierlichen Akt die Uebernahme der als solcher sich in treuer. Singabe diesem 3B.= und JM.=Mitglieder in die HF. und den arbeitsreichen Amt gewidmet.

Bum Schulanfang haben 48 Schuler, 22 Mädchen und 26 Anaben, den erften Gang gur Schule angetreten.

Beftorben find im Monat Mara: Pauline Ragel, Chefrau bes Landwirts Leopold Ragel, im 70. und Friedrich Saus, Gasarbei-ter a. D., im 78. Lebensjahr. Graben. (Meberweifungsfeier

der H. Am Mittwochabend wurden in einer schlichten und eindruckvollen Heier die Jungen und Mädel des JV. und der JM. in die HJ. und den BDM. überwiesen und zugleich verpflichtet. Die Feter war umrahmt von eini-gen Signalen des Fanfarenzuges. Die Jungen und Mädel wurden auf ihre Pflichten und Rechte hingewiesen.

(Land bien ft.) Ab 1. April befinden fich in Graben wieder eine Schar Landdienstmäbel. Ste werden, wie die letten Mabel, eine gute Stüte unferer Bauern gur Einbringung der

(Bom Film.) "Kongo-Erpreß" heißt der Bilm, ben wir diefe Boche in unferem Kino hen. Der Schauplat biefes packenden Filmes it der afrifanische Urwald.

ft. Durmersheim. (Ans ber Schule.) Woche ihren Unterricht eröffnet hatte, beginnt mit dem 8. d. M. auch der Unterricht an der Lämblichen Berufsichule und Saushaltungshule. Um den Anaben an der Ländlichen Berufsichule möglichst viel Zeit für ihre beruf-lichen Arbeiten in der Landwirtschaft oder in den Betrieben frei zu halten, ist der Unter-richtsbeginn schon auf morgens 6 Uhr gelegt worden. Es muß natürlich auch um diese Zeit auf Rünftlichkeit geschen merken Die Ralfsauf Punttlichfeit gesehen merben. Die Bolfs-ichule bat fich um brei Schuler vermehrt, ba 78 Schüler entlaffen und 81 Schüler aufgenom= men murden.

Bleichzeitig murbe auch die Bolfsbuche rei, die um 300 neue Bande erweitert wurde, wieder eröffnet. Sie bietet jedem etwas, dem Mann Werke aus Welt und Wissen, Technik und Natur, der Frau Unierhaltung und Belehrung für Saus und Kamilie. Die Aus-gabezeiten liegen wie bisber. Der geringe Preis von nur 2 Pfa. pro Band in 14 Tagen ermöglicht fedem, von diefer iconen Einrich

ermbglicht sedem, von dieser schonen Eintig-tung Gebrauch zu machen. (Tode kfall.) Im Alter von 67 Jahren verstarb Gustav Firl von hier. Nicht weniger als 42 Jahre stand der Verstorbene im Dienste der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft und der Stadt Karlkruhe.

Chrung des Genies Bou Alfred Richter

Schillers Schwefter Christophine lebte als Bitwe des Bibliothekars Reinwald bis in ihr hohes Alter in Meiningen ihr stilles geben im Kreife hochgesinnter Freunde. Im Wohnzim-mer der Greifin war die von Künftlerhand geformte große Marmorbüste ihres unsterblichen Bruders aufgestellt, und viele waren rein um diese berühmten Bildwerkes willen nach Weisningen gepilgert.

Cines Tages, furz vor Schillers Geburtstag, sah die Matrone nach der Gewohnheit lener Zeit von erhöhtem Fenstersit durch den "Spion", den Fensterspiegel, auf die Straße höhend, einen Sohn Italiens daherkommen, wie sie bamals als Hausterer die Lande mit thren anspruchslosen selbstgefertigten Gipssfiguren durchzogen. In den häufigsten Models len zählte Schillers Charattertopf, und auch der Italiener, der gerade in Meiningen fein Geichäft machen wollte, hatte lauter Schillerbüften vor fich auf dem Tragbrett. Frau Christophine wintte ibm, beraufgutommen und ließ ihn ins Simmer eintreten, wo der Fremde gleich wie gebannt die wunderbare Marmorbüste an-starrte, und er wehrte der alten Frau, die schon nach seinen Gipssiguren griff, und fragte sie erregt in einem gebrochenen Deutsch, warum fie erregt in einem gebrochenen Deutsch, warum ste benn seine schlechten Büsten haben wollte, wo sie doch eine so unnachahmlich koftbare aus Warmor besähe! "Ich verschenke jedes Jahr die Schillers Geburtstag ein paar einsache Gipsbissen, wenn sie ihm nur wirklich ähnlich sind, und die Ihrigen sind das ja, und also kamen Sie mir gerade recht", erwiderte die alte Fran. "Bas kostet eine?"

Der Italiener antwortete nicht und ließ noch unmer seine Blick unschlässig wuischen der Büste aus Marmor und seinen eigenen bin und

Büste aus Marmor und seinen eigenen bin und ber gehen. Da sagte Christophine lächelnd: "Geben Sie sie nur her — Schiller ist mein Bruder."

Die Birkung dieser Borte mar fabelhaft. Der Dausierer trat brei Schritte gurud und funkelte fie an. Dann ftellte er fein Brett beifeite, machte einen Schritt vorwärts und ließ fich vor ber Ueberraschten auf ein Anie nieder, breitete die erhobenen Arme aus und verbeugte breitete die erhobenen Arme aus und verbeugte fich tief. Dann iprubelte er hervor: "Wenn Schwester von großem Mann — dann alles nehmen, alles —!" sprang auf, deutete auf sein Brett mit den Büsten und wollte eilig das Zimmer verlassen, und durch nichts in der Welt war er zu bewegen, für eine Arbeiten, an denen er, ein Bettler, auch sicherlich viele Tage gester Welts gette geber deute des gesters gette gester deute gester und die fein Arbei waren auch icaffen hatte und die fein Brot waren, auch nur einen Kreuzer anzunehmen. Immerfort die munderbare Marmorbüfte ansehend, sog er fich unter tiesen Verbeugungen surück, schritt Treppe hinab und machte feine lette tiefe Berneigung jum Benfter empor noch von der Strafe, ebe er mit febernben Schritten und in stolzer Haltung entschwand.

Oper "Andreas Wolfins". Die Berliner Staatsober hat die Oper "Andreas Wolfins" von Fried Walter (Text nach Notiben von E. T. A. höffmann von Christof Schulz-Gellen) zur Uraufführung in der nächsten Spielzeit erworden.

"Dogel-Expreß" eingetroffen Gefiederte Frühlingsboten wieder in der Seimattrippe

Die Rückfehr der Zugvögel ist im vollen Gange. Ein angeborener Trieb führt sie in dieselben Wälber, Fluren und Städte, die sie in worigen Herbit verlassen haben. Zwischen dem Wegslug und der Rückfehr besteht eine umgekehrte Zeitfolge. Die letzten sind die ersten geworden. Schon im März haben Störthe, Lerchen, Bachselzen, Rotkehlchen, Singder von Korteblan, Kort droffeln, Kraniche, Laubfanger und Rotichmangbroffeln, Kraniche, Laubjanger und Rotichwankschen unfere Heimat wieder gegrüßt. Im Laufe dieses Monats werden sich die Schwalben, die Grasmüden, die Nachtigall und der Kuchuck wieder einfinden. Sehr empfindliche Bögel kehren erst im Mai zurück, wenn die Märzeankömmlinge schon gebrütet haben. Der befannteste Spätling ist der Pierol, die Goldanfel, die uns bereits Ende Juli wieder verslöht

Der in jedem Jahr fich zweimal wieder Der in sedem Jahr ich zweimal wieders holende Fernflug eines großen Teiles unserer heimischen Bogelwelt ist ein Problem, das noch nicht gelöst wurde, wenn auch einige wissenschaftlichen Ersahrungen und Beobachtungen mit alten Ansichten aufgeräumt haben. Man weiß heute, daß nicht nur Nahrungsmangel oder Temperatureinflüsse das Wandern der verallassen. Denn gerade in den Herbstimonaten, in denen viele Insestenfresser und Körnerliebhaber sich nach Afrika aufmachen, ist der Tisch für sie noch reichlich gedeckt. Sicher gab es im vorigen Herbst für diese Tierchen mehr zu picken, als in diesem Frühjahr, das durch eine besonders ungünstige Witterung ausgezeichnet war. Es kommt übershaupt sehr selten ein Frühling den schönen Herbsttagen gleich. Als im vorigen Jahre die

Unterhaltsame Kleinigkeiten

Der Biener Professor Tandler mar sehr humorvoll, und manche Geschichte, in deren Mittelpunkt er steht, hat sich im Bolk erhalten. Sinmal murbe er von einem Studenten ge-fragt, welches Gebiet der Mediginkunde mohl am meiften gu empfchlen fei.

Tanbler antwortete: "Wenn ich Ihnen raten barf, so ist es dieses: "Bählen Sie die Hautkrankheiten!" Der Student war über diese Antwort etwas erstaunt, dumal ihm dieses Gebiet nicht beson-

bers lag. Daher fragte er:
"Glauben Sie, Herr Professor, daß ich dafür eine besondere Eignung aufweise?"
"Das will ich damit nicht sagen!" entgegnete Tanbler. "Aber erftens fterben bie Patienten nicht fo leicht an einer Sautkrantbeit, ameitens dauert die Behandlung meift febr lange, und brittens wird man als Sautspezialist niemals in ber Racht aus bem marmen Bett geholt!"

Der Berliner Phyfiter Beter Rieg murbe einmal gefragt: "Wie würden Sie mit einem furzen Wort die Chemie definieren?" "Die Chemie ist der unreinliche Teil der Physik!" antwortete Rieß.

Die Bissenschaftler haben sehr viel Mühe aufgewendet, um die Zugstraßen sestzulegen, die von den einzelnen Vogelarten eingeschlagen werden. Es gibt sogenannte Beringungsstationen, in denen Restjungen und eingefangenen Altvögeln leichte Fußringe aus Aluminium angelegt werden. Die Ringe tragen Rum-mern, und zwar fortlaufende, fo daß feine zweimal vortommt. An der Sand diefer Bezeich=

nungen weiß man also ganz genau, aus welschem Gebiet der Vogel aufgebrochen ist. Wird nun ein solcher beringter Vogel unterwegs tot aufgefunden, so kennt man den Weg, den er bis dahin genommen hat. Die besten Resultate der Vogelzugbeobachtung hat man dis seht bei den Störchen erzielt. Merfwürdig ist, daß die bei uns beheimateten Vögel auf zwei verschiedenen Vanderstraßen aus ihrem Winterquartier zu uns zurücksehen. Die östlich der Weser nistenden Vögel kommen aus dem Kapland über die vitafrikanische Seenplatte, über das Niltal, Syrien, Kleinassen, Dardanellen, Valfan, Ungarn nach Norden. Der Kurs der Vögel, die westlich der Weser zu Hauf inch nicht ganz flar, sie sliegen gemeinsam mit allen anderen Rücksehrern die zur öhe des Viktoria-Sees in Afrika und schwere nungen weiß man also gang genau, aus weldann ab. Wahrscheinlich überqueren sie die Küsten in der Richtung auf das Atlasgebirge und wählen dann die Route über Gibraltar, Spanien und Ostfrankreich.

Blick in die Welt

Kalb frißt Kronen

Ropenhagen. Gin jütländischer Sofbesiber, der ich in den Stall begeben hatte, um feine Ruhe gu üttern, entbedte gu feinem großen Schreden vie eines seiner Ralber ftatt am Futter an einem Hunderikronenschein herumwürgte. Das Tier hatte die Brieftasche des Bauern aus der an einem Ragel hängenden Weste gezogen und war gerade dabei, den fünften und letten Sundert= ronenschein zu verspeisen. Alle Bemühungen, dem Kalb wenigstens diesen letten Schein au entreißen, mißlangen, so daß sich ber Bauer furzerhand entschloß, einen Schlächter herbeigurufen. Man fand auch tatfächlich die Ueberrefte der fünf Sundertkronenscheine im Panjen des geschlachteten Kalbes, und zwar verhältnis= mäßig vollständig. Sofort machte fich ber Bauer mit Alebstoff und Seibenpapier an die Reparatur" der Belbicheine, da er hoffte, baß eine Bank ihm das zerfreffene Gelb durch gangbare Scheine ersetzen werbe. Allerdings bürfte sich die gleiche Bank nicht bereiterklären, für das geschlachtete wertvolle Kalb einen Schabenerfat zu leiften.

Riesendiebstähle in Marseille

Briffel. In Marfeille ift, wie die Blätter melden, durch eine polizeiliche Untersuchung eftgestellt worden, daß in einer Reibe von egtil = Sandlungen feit mehr als einem Jahre Diebstähle von Waren im Werte von 1,5 Millionen Francs begangen worden sind. Ein Teil der gestohlenen Textilien wurde bei einem Sehler namens David Arditti vor-

Ein Mann mit einem Klaps

Ropenhagen. Ein dreißigiähriger Mann mit einem nicht alltäglichen Klaps wurde du nächt-licher Stunde in Kopenhagen festgenommen, als er damit beschäftigt war, Fensterscheiben etagenweise einzuwersen. Bei dem polizeilichen Berhör des Verhafteten stellte sich heraus, daß man einen lange gesuchten Wissetäter gesaßt hatte; durch Monate hatte ein Unbekannter in

einem Kopenhagener Stadtteil auf die gleiche Beife gewütet und für 428 Kronen Fenftericheiben in einer Nacht zertrummert. Jett beläuft fich ber angerichtete Sachschaben auf insegesamt 600 Kronen, die ber Büterich jofont abzusiben verurteilt murbe. Der Arrestant erflärte, er sei zeitweilig, und besonders unter bem Einfluß des Alfohols, von einer hem mungstofen Luft beieffen, Genftericheiben ein-gumerfen. Er foll jest auf feine Geistesverfaffung untersucht merben.

Bin See wird trockengelegt

Belgrad. Die italienische Regierung bat die Belgrad. Die italientiche Regierung hat die jugvslawische Regierung verständigt, daß sie beschlossen habe, gewisse Teile des Sees von Stutari an der albanisch-jugoslawischen Grenze trocken zu legen. Die Frage der Trockenlegung des Skutari-Sees wurde seit Jahren zwischen der jugoslawischen und albanischen Regierung verhandelt. Fachleute des jugoflawischen Landwirtschafts-Ministeriums haben bereits ausführliche Pläne für die Regulierung der Flüffe Drim und Bojana, die in den Gee von Efutari münden oder von ihm aussließen, so-wie die Trockenlegung der sumpsigen und malarischen Nandgebiete des Sees an jugosla-wischer und albanischer Seite ausgearbeitet. Durch diese Trockenlegungen würde man 12 000 Hurch diese Trocenlegungen wirde man 12000 Heftar landwirtschaftlichen Bodens auf jugo-slawischer Seite und rund 47000 Heftar auf albanischer Seite gewinnen. Jedoch sehlten der albanischen wie der jugoslawischen Regierung bisher die Geldmittel zur Finanzierung dieser Arbeiten. Nun hat die italienische Regierung eine italienische Baugesellschaft beaufztrach die Alkalienische um Tondungsellschaft besteht der Alkalienische Universitäten der Alkal tragt, die Arbeiten gur Trodenlegung ber albanifchen Ufer des Stutari-Sees gu beginnen. Da aber diese Arbeiten gleichzeitig auch auf der jugoflawischen Seite durchgeführt werben mus-sen, um erfolgreich beendet werden zu können, ersuchte die italienische Regierung die jugoflawische, auch ihrerseits diese Trodenlegung

Großfilm vom Einsatz der deutschen Luftwasse in Polen "Genertanfe"=Erftaufführung am 12. April im ganzen Reich

* Berlin. Am Samstag, 6. 4., läuft im Berliner Ufa-Balaft am Boo der foeben fertig-gestellte Großfilm "Teuertaufe" an, der gestellte Großilm "Keuertaufe" an, der den Einsat der deutichen Lusiwaffe in Polen behandelt und in padenden und erregenden Bildern die unwiderstehliche Bucht wiedergibt, mit der die Deutschen vom Luftraum aus ihre Gegner in aller künzester Zeit zusammensichlugen. Der im Auftrag des Reichsellugen. Der dem der Todis betreute Kilm enthält bisher noch nicht geszeigte Aufwahmen, die die Bildberichter der Luftwaffe, der Sowdertrupp Bertram und die Hauptflumftelle des Reichsluftfahriminiteriums während der Kampfhandlungen des Polenfeldzugs berstellten. Der abendfüllende Kilm wird am 12. April mit 150 Kopien in allen großen Städten des Keiches eingeset werden.

Kurze Kulturnachrichten

Rutze Kulturnachrichten

Dentsche Filme im Ausland
"Maria Ilona", der Spikenstim der Terra, dat überall im Ausland großen Erfolg aufzuweisen. In 3 ürich liet der Kilm der Bowen nach der Erstansstümmig, in Basel, Den Saag und Budaveis drei Wochen. Der Film "Opernbag und Budaveis drei Wochen. Der Film "Opernbag und Budaveis drei Wochen. Der Film "Opernbag und Budaveis drei verschaftlichtungsischeater, während "Der Gon der erreichte. In der Sonden Erstaussichtungsrecht erreichte. In der Sonder Ausdichtung und Seing der ichte dem Kulturstimen ausammensett und einen Ueberdick über dem Stand der Ausdichung und Bewassung der deutschen Webrmacht bermittelt, einen bemerkens werten Erfolg zu verzeichnen. Das Kilmwert soute anfangs nur auf Sonderberanstaltungen gezeigt werden, jedoch war das Aublifumsinteresse in hart, das der Kilm lausend ins Rudendprogramm als Hamptsilm eine gesetz werden nuchte. In Justich datte er Ismal ein ausverkausses Auslist war zu gericht in Ausertausses ihr zu gerichtung in Amerika interessert begrüßt und dat eine anerkennende Bresse erhalten.

Amer Tervolal gestorben. Am Donnerstagnungen ihr

Amer Terofal gestorben. Um Donnerstaamorgen ist in Schsterfee im 78. Lebensjahr Aaver Terofal, ber in aller Welt besannte Gründer des Schlierfeer Bauerntheaters, aestorben.

Bunftichaffen auch an ber Front. Bei einem kunft-terischen Preisausichreiben einer Dibision im Westen für ben Entwurf einer Feldpositarte, die in einigen bundert den Ermitte einer zerhobitatie, die it eingen ber erften gereiß. Grapbiler aus hattingen an der Rubr den ersten Preis. Der Künstler, der zur Zeit als Schübe an der Front sieht, erhielt von der Division einen Geldbetrag, eine Ehrenurkunde und einen bierzehntägigen Sonderurlaub.

Ein Film vom Rabium. Soeben wurde ein Kulturstim der Ufa sertiggestellt, der sich mit der Gewinnung von Kadium beschäftigt. Die Regie lag in Händen von Dr. Martin Riffi. Da das Radium auch beute noch 311 den teuersten Stoffen der Welt gebört, und, wie bermutslich nicht allan befannt, in Deutschland in den Radiumaunden in Jodannistbal im Suderengan gewonnen wird, dirfte der Film aligemeinem Interesse begegnen. Einen ganz besonderen Reiz dürfte die Möglichteit aus üben, zum erstenmal den Zersal des Nadiums, das sich ja bekanntlich dei längerem Liegen zersett, akustisch wahrnebmen zu können.



GRIFF und KLINGE, beide erfüllen ihren besonderen Zweck; ähnlich wie bei einer Zigarette das Mundstück und die übrige Hülle. Hier soll sie nur den Brand der Zigarette fördern, während es dort darum geht, den Tabak vor Feuchtigkeit zu bewahren und die Lippen des Rauchers vor Verletzungen zu schützen. Ein Zigaretten-Mundstück ist also keineswegs ein entbehrliches Beiwerk, genau



so wenig wie der Griff, an einer Klinge. Bei der GÜLDENRING ist es nun erstmalig gelungen, dem Zigarettenpapier selbst diese schützenden Eigenschaften zu geben. Thr neues & Mundstück ist unsichtbar; es entspricht damit auch den Wünschen aller der Raucher, die bislang mundstücklose Zigaretten bevorzugt haben.

Der vertannte "General"

B. R. Seute por 45 Jahren ging der alte Rheinwärter jum erften Male hinunter ans Ufer, um den Begelstand abgulesen. Seitdem versieht er den Dienst am Rheinwarterhaus mit der Regelmäßigkeit einer Uhr. Jeden Morgen um 8 Uhr tritt er den altgewohnten Gang an und meldet der vorgesetten Dienftstelle den Wafferstand. Er kennt den Strom wie kein zweiter, denn sein Rauschen begleitet ihn seit seiner

Mis die ersten Panzerwerke des Westwalls an biefer Stelle errichtet wurden, da forchten die planenden Ingenieure und Offigiere auch auf den Rat des Rheinwärters, der die Eigenheiten Waffers ohne Berechnungen auswendig wußte. Den Pionieren konnte er angeben, wie hoch sie ihre Hochwasserstege bauen nußten und mit welcher Stromgeschwindigkeit etwa zu rech nen war. Der Rheinwärter sah die Panger-werke täglich wachsen und bald mußte er einen Umweg um die zahlreichen Bauftellen machen, wenn er an das Ufer jum Pegel ging.

Der Kriegszuftand mit dem jenfeitigen Ufer vermochte seine 45jährige Gewohnheit nicht zu ändern. Um die gleiche Stunde las er auch jeht noch den Begel ab, ohne Furcht vor den Min dungen feindlicher Maschinengewehre. Erst als Feuergarben der Frangofen die Betonwände schrammten, zog er es vor, am Altrhein einen Behelfspegel anzubringen und den Weg dorthin mit Strohblenden zu tarnen.

Un feinem Dienit batte fich fonit nichts geandert, wenn er nicht eines Tages auf den Bedanken gekommen mare, sich — eine neue Müße zu kaufen. Den alten Sut trug er nun icon sieben Jahre, und man fah ihm an, daß er manchen Sturm erlebt hatte. Rheinwärter für seine lange Dienstzeit mit dem goldenen Trendienstehrenzeichen ausgezeichnet wurde, da faßte er den Entichluß, endlich die schöne blaue Schirmmübe au erstehen, die ihm schon lange in die Augen stach. Und als er sie dann jum ersten Wale aufsetzte, grüßte er sie im Spiegel wie ein General. Den Gang dum Pegel trat er diesmal besonders gutgelaunt an, denn diese Mütze machte nun geradezu die Würde einer Amtshandlung fichtbar. Sie war eigentlich das, was ihm bisher gefehlt hatte. Am Rand der Strohblende sah er noch einmal zum feindlichen Ufer und wollte sich gerade umwenden, da knallten plöblich links und rechts die Sinschläge in die Bretter und Baumstämme. Mit einem Sat brachte er sich in Deckung. "Bande, gemeine", fluchte er vor sich din, als er vorsichtig zurückschlich, "halten die mich vielleicht gar für einen General!"

Am nächsten Tage sah man den Rheinwärter wieder punttlich um 8 Uhr, allerdings mit großerer Borsicht als bisher, den Pegelstand abefen. Auf bem Ropf trug er, wie feit fieben Jahren, den grauen verschwisten Gilabut. Die schöne blave Schirmmitte hängt zu dause. Er nimmt sie nur noch zum Sonntag-Nachmittags gang vom Nagel. Arnim Eichholz.

IRM=Amschlag auf ein Luftschutzbepot

* Amfterdam, 4. April. Bum zweiten Male innerhalb von drei Wochen haben Anhänger ber gra. versucht, ein Luftichutdepot, und zwar in Lurgan in der Provinz Mifter, in Brand zu steden. Die Feuerwehr stellte fest, daß an zwei Stellen innerhalb des Lagers der Berfuch einer Brandftiftung gemacht worden war. Das Feuer konnte jedoch ichnell gelöscht

Der Sport am Wochenende

Länderfämpfe im Fugball und Fechten - Rugball- und Sandballpiele

egen Ungarn. Bor allem das Fußballtreffen wischen den beiden befreundeten Nationen dürfte großen Anklang finden und im Berliner Olympiastadion vor vollbesetten Kängen vor sich gehen. Die deutschen Amateurboxer ermitteln nach den zahlreichen Ausscheidungs= kämpfen der vergangenen Tage in Königsberg ihre Kriegsmeifter. Die Eröffnung des deut= ichen Ruder-Jahres wird der Reichssportführer persönlich in Bromberg vornehmen. — Im Fußball

natürlich der Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn im Olympiastadion im Gordergrund der Ereigniffe. 15. Spiel zwischen den befreundeten Nationen und gleichzeitig der 170. Kampf in der Geschichte der deutschen Länderspiele. Die Magyaren waren es, die unserer Nationalelf im vergangenen Herbst im ersten Kriegs-Länderspiel mit 1:5 eine hohe und überraschende Niederlage beibringen konnten, die im beutschen Lager all= gemein als eine Folge mangelnder Kondition ingesehen wurde. In Berlin foll nun diese Rieberlage wettgemacht werben. Die Ungarn kommen mit einer stark verfüngten Elf. die ihre Schlagkraft am vergangenen Sonntag im Treffen gegen die Schweiz, bas fie mit 3:0 gewann, ewies. -Die Meifterschaftskämpfe werden in Baden mit folgenden Begegnungen fortgeset: BfR. Wannheim — BfB. Mühlburg; BfR. Achern — 1. FC. Birkenfeld. Da der SB. Waldhof schon am kommenden Sonntag den Tschammerpokal = Wiederholungskampf gegen Wacker Wien in Wien bestreiten muß, ist aus dem geplanten Mannheimer Lokalkampf zwi= chen BfR. und Waldhof auch diesmal nichts geworden. Der BfR. Mannheim spielt nun, wie ursprünglich vorgesehen, gegen den BfB. Mühlburg, gegen den ber babische Meister eine glatte Vorspielniederlage wettzumachen hat. Die.Mühlburger werden wahrscheinlich diesmal auch auf einige ihrer besten Kräfte verzich= ten milfen. — Der BfR. Achern hat den 1. FC. Birkenfeld zu Gaft, dem er am letten Sonntag 0:8 unterlag. In heimischer Umgebung könnten die Südbadener diese Riederlage wettmachen.

Deutschlands Elf gegen Ungarn

Die deutsche Fußballelf gegen Umgarn wird am Sonntag im Berliner Olympiastadion poraussichtlich in folgender Aufstellung antreten:

Janes Billmann Kupfer Mode Kithinger Lehner Baumann Conen Binder Peffer Als Ersahleute sind vorgeschen: Jahn (Tor), Sold (Läuferreihe), Gauchel, Arlt (Sturm).

Ripot

Schwere Anfgabe für Baldhof Die Baldhöfer haben am letten Sonntag ihre große Chance im Mannheimer Stadion verpaßt. Run müssen sie zum Pokal-Wieder-holungsspiel nach Wien, wo es sehr schwer halten wird, Wacker Wien au schlagen und der Endspielgegner des 1. F.C. Rürnberg au werben. Wenn die Mannheimer aber die Reise mit ihrer besten Elf antreten können, dann sind sie Dabei sei auch unsere Karlsruher Elf nicht auch an der Donau nicht ohne Aussichten. Sie vergessen. Die Turnerschaft Beiertheim hat ihrer besten Elf antreten können, dann sind sie Dabet sei auch unsere Karlkruher Elf nicht Beng Arthur, Burz Franz.

auch an der Donau nicht ohne Aussichten. Sie vergessen. Die Turnerschaft Beiertheim hat haben schon einmal in Wien den Ostmärkern sich in den Spielen um die Kriegsmeisterschaft Wannschaft gegen die sehr pleistarken nordbadischen Leben verwirkt.

Im Mittelpunft der sportlichen Geschennisse mächtig imponiert, als sie die Admira 1:0 aus des ersten April-Wochenendes stehen die Ländem Pokalkampf warsen. Wacker wird natürlich derkämpfe im Fußball und Fechten in heimischer Umgebung besondere Anstrendem Pofalkampf warfen. Backer wird natürlich in heimischer Umgebung besondere Anstrengungen machen, um das große Biel zu erreichen. Die Mannschaft, die über eine vorzügliche Abwehr und einen schußfreudigen, gefährlichen Sturm verfügt, nimmt jedenfalls eine Favo-ritenstellung ein, die zu erschüttern den Bade-nern sehr schwer fallen wird. Gin Pokal-Endspiel zwischen 1. F.C. Nürnberg und Wacker Wien liegt in greifbarer Nähe, aber wir im Sudwesten des Reichs laffen und gerne über=

Berichiebenes Die deutschen Rechter tragen mit ber

Mannschaft Eisenecker (Frankfurt a. M.), Wahl Frankfurt), Losert (Berlin), Liebscher (Ber= lin), Körner (Berlin) und Loisl (Wien) in Budapest einen Länderkampf gegen Ungarn auf Säbel und Florett aus. Die Ungarn sind be-sonders im Säbel sehr stark, während im florett Deutschland etwas höher einzuschätzen ift, obwohl die lette Begegnung mit einem überraschenden Unentschieden ausklang. — Die deutschen Ruderer und Ruderinnen treten am Sonntag dum feierlichen Appell an, mit dem die neue Wettkampfdeit eröffnet wird. Der Reichssportführer wird aus dem befreiten Bromberg das Startkommando jum gemeinfamen Anrubern geben.

Wer wird badischer Handballmeister? Am Sonntag Entscheidungsspiele in Karlsruhe

ruher Phönixfampsbahn die Entscheidung um die badische Kriegsmeisterschaft. FC. Frei-burg, als Staffelsieger Südbadens, Tscht.

Beiertheim, der mittelhadische Meister, Post Mannheim, Kordbadens Zweiter und Sp.B. Baldhof, der seit 1938 ununter-brochen die badische Meisterschaft innehat, Deutscher Altmeister ist und in seinen Reihen einige Olympioniken hat, find die Endspielteilnehmer.

Der FC. Freiburg erscheint wohl nicht in ber Stärke, die ihn noch vor Jahresfrift in der Enticheidung ber babifchen Meisterschaft ein Wörtchen hat mitreden lassen. Aber haben die Breisgauer gerade zum Schluffe der Rundenspiele in Südbaden die Form gefunden, die notwendig ist, um in Karlsruhe mit= reden zu können.

Post Mannheim wurde 1838 im Sandball berühmt, als die Jugendmannschaft die erfte beutsche Jugendmeisterschaft gewinnen konnte. Diese Mannschaft besteht fast noch in der alten Besetzung und wird in Karlsruße von sich reden machen. Sutter ist den Karlsrußern aus den Repräsentativkämpsen des Borjahres kein Unbekannter mehr. Er ist der hervorstechendste Mann diefer jungen Elf, die zwar noch nicht nach dem Lorbeer wird greifen konnen, aber bach mit dabei fein wird.

Benn Badens Sandball im gangen Reich einen guten Rlang bat, dann verbanft der Gau in erfter Linie dem Sportverein Waldhof. Die Baldhöfer haben nicht nur die deutsche Meisterschaft in unseren Grenggan geholt, sondern sind auch in all den kommenden Jahren mit dabei gewesen und vor Jahren in Halle nur durch widrige Umstände nicht zum zwei-ten Wale Weister geworden. Obwohl Kemeten Male Meister geworden. Obwohl Kemeter, eine der jungen Hoffnungen der Blauweißen, nicht zur Versügung stehen wird, ist Waldhofs Kampftraft nicht geschwächt, denn dafür ist Spengler und Reinhardt dabei. Zimmermann und Heise krümen gleichfalls und hinten stehen die bekannten Spieler Müller, Schmitt, Kritter und Russchmann. Für das Tor stehen gleich zwei Könner zur Verfügung. Sinmal der altbewährte Messel und daneben noch Lt. Olp, der Gastspieler bei den Waldsböffern ist Waldhof inlite die Meisterschaft höfern ist. Waldhof sollte die Meifterschaft auch in biesem Jahr schaffen, ohne dabei die anderen Konfurrenten gu unterschäten, barf man dies voraussagen.

Der kommende Sonntag bringt in der Karls- ohne Punktverluft die Meifterschaft geholt und mehr als einmal bewiesen, daß sie nicht nur spielen, sondern auch kämpsen kann. Wir trauen dieser Mannschaft schon eine Leistung zu, die ihr den zweiten Plat in der Meister=

ichaft verschafft. Die Spiele jedenfalls, die am Sonntagvormittag und -nachmittag auf dem Plat des FC. Phönix stattfinden, werden schönen und intereffanten Sport, so wie ihn die Karlsruher Sportgemeinde von den Handballfpielern gemohnt ift, bringen.

Wie Turnericaft 1884 Beiertheim Sand= ballmeister der Gruppe Mittelbaden murde

Schon gleich nach Artegsbeginn war es die Hand-ballabteilung der Tichtt. Beiertheim, die sofort dem Aufruf des Reichssportführers folgend, den Spielbe-trieb wieder aufnahm. Zunächst war es der NSRL, Kreis Karlsruhe, der durch Ausschreibung einer Stadt-meisterschaft die Handball und Fußball spielenden Ge-meinschaften zu einer Runde aufforderte. Nachdem die Bor- und Rückspiele nabezu abgeschlossen find, steht nach TB. Rintheim Tschft. Beiertheim in ber Stadtmeister-TE, Kintheim Tsoft. Betertbeim in der Stadimelsterichaft an 2. Stelle mit einem Torverhältnis von 191:81. Toren, Gleich im Dezember rief dann die Reichklootsführung zur Ermitklung in einer nur einfach durchzussidrenden Spielrunde in den einzelnen Bezirkzgrupden zur Ermitklung der Kriegsmeister 1939/40 auf. hier konnte sich Beiertbeim nach einer deispielkofen Ersolgsserie ungeschlagen an die erste Eielle sehen. Schwere Segner wie TK. Rintbeim, Tschft. Rühlburg, Kloft Durlach, Bist. Erknwinkel. LEB. 46 Reichs-Tsaft Durlach, BK. Erlinwinkel, ATV. 46 Reichsbahn usw. wurden bezwungen. So sieht Beiertheim mit 9 gewonnenen Spielen und einem Torverhältnis mit 9 gewonnenen Spielen und einem Torverhältnis von 93—40 Toren an erster Stelle und ift somit, wie gemeldet, mittelbabischer Rriegs-Handbalmeister 1939/40. Hierbei machte sich die gute Schule des Handball-Ledrers Stelmbach besorbers demerkar, und desondere Berdienste um die Spielbewegung dat sich auch der Spielwart und stelldertr. Vereinsssührer der Ticht. Beiertheim, Robert Ehmann erworden. Es wird die seiden, die auch sein den katertande diesen gemit eine arnde Kee Rod dem Baterlande dienen, gewiß eine große Genugtung und Freude sein, daß ihre stets aufopsernde und selbstloß geseistete Arbeit nun solche Früchte der Abert nun die 3n diesem Erfolg beitrugen, sei an dieser Stelle Dank und Amerkennung ausgesprochen. Es sind diese Torwächer Imper Verteildigen Winter Mitter und Einstelle 2016 der eine Winter Weiteldigen. ner, Berteidiger Binter und hämmerle, Läuferreihe: Müller Ewald, Klein Ernst, Wesbecher Erich, Stür-merreihe: Bohner Gottfried, Burz Egon, Sberke Bruno, hilbert Jasob und Kreuzwieser Karl; sowie die wäh-rend der Spielrunde zum heeresdienst und Arbeitseinsab einberusenen Spieler: Torwächter Trosse Baiter und Leicht Josef, Verteidiger Roth Arthur und Schönthaler Aurt, Läuferreihe: Obloor helmut, Kraun Arnold, Frisch Selmut und Erenklich Stige, Skirmerreihe: Riefer Abolf, Serber Sottsfried, Braun Karl,

ball fämpft, dann wünschen wir ihr Glüd. Das große Können, das sie schon so oft in wichtigen, entscheiden den Treffen begleitet hat, möge ihr auch in diesem schweren Treffen zur Seite siehen. Die Mannschaft boraussichtlich durch einige Soldaten berstärft, wird wie soldt iehen. folgt stehen: Roth Zimmer Schöntbaler

Klein Dölbor Silpert Burg E. Eberle Braun & Sammerie

Meister Sportverein Mannheim-Waldhof und Bol-sportverein Mannheim, sowie den südbadischen Meister FC. Freiburg um die Badische Meisterschaft im Dand-

Erfat: Müller, Binter Balter. Die Auslojung ergab als Borichlufbegegnungen int Sonntag bormittag auf dem Phonirstadion Boffiporte. Mannheim gegen Tschft. Beiertheim und Sportverein Waldhof gegen FC. Freiburg.

mittag jum Endspiel um die Bab. Meifterschaft gegen über, während die Berlierer aus den odigen Treffen noch um den 3. Plat fämpfen. Auf jeden Fall wird diese erste Handdallriegsmetster-schaft seine große Anziedungskraft auf alle sportbegeisterten Anhänger nicht berfehlen.

Die Sieger biefer beiben Treffen fteben fich am Rad

Die Deutschen Bormeifterschaften ber Amaterue in Stettin ftanden weiterfin im Zeichen barter Rampfe. Bon den fuddeutichen Bertretern famen Bamberger (Frankfurt) und Petrt (Kassel) durch Ko.-Siege, Rappsilber (Frank-furt) und Hirsch II (Augsburg) durch Punkk-

erfolge eine Kunde weiter. Außgeschieden sind u. a. Bolf (München), Franz (Ludwigshafen), Joswig und Schöneberger (Franksurt.) Jum Brannen Band von Dentschland, dem 100 000-Mk.-Rennen in München-Riem, wur-den aus deutschen Ställen 52 Pferde gemeldet, u benen noch die Vertreter des Auslandes tommen werben. Auf der Bewerberlifte für ben 28. Juli stehen u. a. Wehr Dich, der Gewinner der großen Dreijährigenprüfung in Hamburg-Horn, ferner Octavianus, Connen-

orden, Schwarzgold und Finitor. Neuen Schwimm-Beltreford erzielte fiber 00 y Rüden ber ameritanische Olympiafieger Abolph Kiefer in Chikago mit 57,2 Sek, womtter seine eigene Weltbestleistung um /10 Se funden verbefferte.

Iwei Volksschädlinge hingerichtet

* Berlin, 4. April. Am 4. April 1940 ift der am 11. Dezember 1899 in Dortmund geborene Ernst Barwig hingerichtet worden, den bas Sondergericht in Köln als Bolfsschädling zum

Tode und zum dauernden Berluft der bürger-lichen Shrenrechte verurteilt hat. Barwig, ein berlichtigter Wohnungs- und Ge-schäftseinbrecher, war insgesamt 10 Mal, der runter 8 Mal mit Zuchthaus, vorbestraft. Die Hälfte seines Lebens hat er in Gefängnissen und Zuchthäufern gesessen. Immer beging et furz nach der Entlassung ans der Strafanstalt neue Verbrechen. Ein an Weihnachten 1989 un-ternommener Einbruch in ein Textilwaren-lager in Köln führte jeht zu seiner Verurteilung als Boltsichäbling sum Tode und damit gur endgülfigen Ausmergung biefes unverbef-ferlichen Gewohnheitsverbrechers.

Ferner ift am 4. April 1940 ber am 19. Juli 1892 in Königshütte geborene Bilhelm Ja-nif hingerichtet worden, den das Sonder gericht in Effen am 26. Februar 1940 als Bolfsdäbling aum Tode und dauerndem Chrverlust verurteilt bat.

Janit, der in den letten 20 Jahren 12 Jahre gantt, der in den letzen 20 Jahren 12 Jahren in Strafanstalten wegen verschiedenartiger Berbrechen zugebracht hat, hat sich durch einen raffinierten Betrug und Einbruchsdiebstahl von neuem als gemeingefährlicher, unverbeiferlicher Berbrecher erwiesen und daber fein

tm Schwarzwald fuct etn

Chepaar

in den mittleren Jabren in Jahrestelle. Der Mann soll fämtliche haus, und Gartenarbeit verrichten, die Frau soll Küchen und dans arbeit übernehmen. Bollftändig fr. Station. Besablung nach Beteinbarung, Möbel können u icht mitgebracht werden. Eintritt sollte sofort erfolgen.

daus Bafferfall, Lierbach-Allerheiligen, Boft Oppenau.

Motorrad-Mechaniker

od. Sahrrad-Meganiker

ouf fofort ober später geluckt. (6556) Herm, Motorfabrsenge. Offenburg, Industriegebiet.

Werkzeugschlosser

(Schnitt- und Stangenbauer)

Junter & Rub M.G. Ratistube. Rolonialwarengrobbandlung fucht aum fofortigen Eintritt

tüchtigen Lageriften

in Danerftellung.

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma **Dr. Boether**-lablelten Sewährtes, kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält Z exprobte Wirk-toffe, Stark schleimlösend, auswurfsedernd. Neinigt, berubigt und

Landwirte! Adytung!

D.-Vitamin ph.Präparat

förbert das Wachstum u. den Knochendau, fräf-tigt den Körper, ergielt rasche Wast, fernigen kett- u. Heischanstab, erböht den Villdertrag und keigert die Ardeitsleiftung. (27836

Deltafor wird mit bem wirtschaftseigenen gutter vermifcht.

Bu beziehen burch den Fachbandel, wo nicht er-2.9. Dann, Karlsruhe/Ahein

Stefauienftr. 61, Telefon 3405. Tüchtige Vertreter gesucht!

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung

Der Beitrag zur land- und forstwirtschaft-lichen Unfallversicherung für das Jahr 1939 — 3/4 **Ingesstelle** in kein, gepstegtem hausbalt Mm liebst. Beichäftsbausdat gansbalt. Am liebst. - Drei Reichsmart -

für je 100.— AM. Arbeitswert. Gemäß § 57 der Berordnung vom 31. De-zember 1912 (GBBI. S. 479) wird dies öffentlich zur Kenninis gebracht.

Rarlsrube, ben 29. Mara 1940. Bab. Landwirtichaftliche Bernisgenoffenfcaft. Der Leiter: Franc.

Kraftfahrzeuge

Dreirad.

Lieferwagen

Zugmaschine

MENZINGER-FENDEL Rarlsrube-Rheinhafen.

Männlich

Schneiber

it eigen. Wettigia.

	Sut erhaltener Unbanger
is 1,1 Liter, nicht iber 25 000 Km., ge-	für BRB, mit Ber- bed (14-16 Bentner
gen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 1647 an den Führer	Belaftung) ju vertf. Räh.: Franz Diehl,

Tel. 2516 Raftatt. (2958 Berlag Karlsruhe. Gut'erhaltener 3-4 Rad Lasiwagen

34-1 To., zu taufen gefucht. Angebote erbet. unt. RU. 74473 nicht het. unt. **RA.** 74473 nicht unter 400 ccm an ben Führer-Ber- Angeb. unt. **C** 27803 (ag Rastatt. an Führ.-Berl. Khe

Tempo

Stellengesuche

Weiblich

Fränlein, 18 Jahre alt, aus dem Arbeitsdienst entlass., sucht Stelle als Büfettanfängerin sofort in nur gutem Hause. Angeb. 1885. unt. 6477 an den Fishr.-Berl. Abe.

Suche für meine 14jährige Tochter Aflichtiahritelle Angebote unter N 27671 an den Führer-Berlag Karlsruhe.

Fraulein, gesetten Gewiffenhafte, tucht Alters, fucht Frau fucht Angebote unter 6607 an Führ. Berl. Rhe. Führer-Berlag Rhe.

Junge Bedienung Buche f. m. 15¹/el. Bedienung kocht., die d. Pflicht-ahr abgeleistet hat, sucht Stellung in gutem Lofal, and Aushilfe. Erfr. bei Bruder, Ahe., Effenweinstraße 17. taufm. Lehritelle

fucht fic einige Sco. am Tag zu betätigen gleich welcher Art. Angeb. unt. 6597 an b. Führ.-Berl. Khe. Angeb. u. 6395 au b. Führ.-Berl. Khe. Fraulein Rrupp-Fernsoftzug mit Kramed, in gut. 31 Jahre alt, inche Beschäftigung, am liebsten in Geschäftigung, am liebsten in Geschäftigung, am liebsten in Geschäftigung, am liebsten in Geschäftigung. 32 Inche Michael Mich

Versteigerungen

Karlsruhe

Der Zwangsversteigerungstermin pom 10. April 1940, vormitt. 9 Uhr, in das Grundstild Aintheimer Str. 33 Lab. - Mr. 2195

findet nicht flatt Notariat V — Bonftredungsgericht.

Inserieren bringt Gewinn!

Offene Stellen

Weiblich

Dauerstellung

gesucht. Großwäscherel - Färberel

SCHORPP Karlsruhe

Buverläffige (27515 Urbeiterinnen und Arbeiter

Baiderei, Gaberei u. Chem. Reinigung C. Bardusch, Ettlingen

Bir suchen in unsere Brivat-Lun- Kinderliebes (6405 genheilanstalt im Schwarzwald Saaltochter und 1 3immermädchen

Bewerbung mit Lichtbild u. Zeug-nisabschriften unter F 27808 an den Führer-Berlag Karlsrube. In Ginfamilienhaus zuverläffige Sausgehilfin Sweitmädden vorhanden. Borsustellen bet Dr. Königsmann, Offenburg, Bostiftraße 2.

sum Anlernen in Dauerstellung gesucht.

Pflichtjahrmädchen

Buhfrau (65656) für 2 mal wöchentl. in N. Brivathaus-batt ge f u ch t. Rhe., Weiherfeld, Redarstraße 28, III.

Gtenothpiftin

auch mit sonstigen Bsiroarbeiten vertraut, von Maschinen-fabrik aum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Les benslauf, Lichtbild und Zeug-nikabschriften erbeten unter B 27639 an Führer-Berl. Kbe.

Kür Zigarrengeschäft in mittelbadisch Kreisstadt wird auf sosort ob. 1. Mai tüchtige, zuverlässige

weibliche Araft Beitöchin ob. Mähchen möalichst mit Bürokenntnissen

geincht Bewerbungen mit Lichibild u. Zeug-nisabschriften erbeten unter B 27802 an den Führer-Verlag Karlsrube.

Tüngeres Mädchen für Saushalt und Bedienung auf lofort gesuch: (7288) Dotel Bittelsbacher Dof Baden-Baden.

Salbiagsmädchen auf sofort ober 1. Wai gesucht. Botzysifellen vormittags ab 10 Uhr. Frau Dentift Ziegler, Karlsruhe, Atademiestraße 26. (6624)

Atademtestraße 26. (6624) In gutes Hotelrestaurant Rähe. Südenbstr. 15, Stuttgarts wird eine (28105) 4.664. Left 15, S. St., Tel. 4495. (27434) tüchtige Köchin

ober jüngerer Roch ür fofort gefucht. Angebote mit Gehaltsansprüch. u. Altersangabe erbeten an Babubotel Mürtingen, Tel. 688.

Begen Berbeiratung tücktiges, au-verläffiges Mädchen auf 1. Mai od, fofort gelucht. Borzustellen nachmit. Bet, Klauprechtftr. 28, III. Khe.

Bur Gefch.-Saushalt jüngeres auverläffiges

sur Unterft. der Sausfrau (3

Perfonen) sum 1. 5. ober 1. 6. gefucht. Familiare Bebandlung n. gute Berpflegung. Es ift Gelegenbeit geboten, nebenbei bas Raben su erlernen. Angebote unter A 27801 an den Subrer-Berlag Karlsrube.

Mädchen

Rödin

15. 4. 40 ge fu ch t. Gasthaus "Sum Albtal" Karlsruhe. (6611)

Salbtaas. mädchen

Arau oder Mädmen e Stunden gef. Bismardftr. 51

Cüchtiges (27518) Saus. mädchen (auch Bufetthilfe)

Raffee "Grüner Baum" Khe., Raiferftr.

Guche Bedienung Alte Brauerei Eglau Karlsruhe-Durlach, Amthausstraße 21. (27577)

Ulleinst. Frl. fucht 3. Ausbessern n. Instandhalten der Wäsche eine enispr. Frau. Zu erfragen unter A 6659 im

ur Führung meines | Gefucht auf fofort nettes, fanberes | Beamtenerholungsheim bes R D 5 Gervierfräulein (Jahresstellung) in gut bargerliches Lotal. (26774

Mädden

gesucht

Labr (Schwarzwald). spiedigarmaogea suberl. u. ehrlich, in mittl. Haush, bald ges. Gute Behandl., sugesichert. Khe., Leopolditz. 41, 11.

für gutes Lofal für Gernen an E. Stoll, Saststätt 3. Robensteiner, Bu erfr. u. A 27435 m Führ.-Berl. Rhe. Bleichitz. 90, (27343 Gervierfräul.

Männlich

zum sofortigen Eintritt gesucht. Renntnisse in Lobnverrechnung und Durchschreibebuch. erforbert. Bewerth m. Zeugn. n. Lebenslauf unt. E 20004 an den Hührer-Berlag Karlsrube.

Tüchtiger

Ettlingen, Leopolbitraße 33,

Es wollen fic nur Leute bewerken welche in der Branche fätig waren. Angebote unter D 27804 an Führen. Berlag Karlsrube. Friseurlehrling

sum möglichst sofortigen Eintritt in mittleren Betrieb gesucht. Bewer-bungen mit bandgeschriebenem Le-benslauf und Zengnisabschriften er-beten unt. O 27280 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Welleuflehelten int guten Schulzeugnissen, kann so-fort oder 1. Mai in die Lehre treten bei Geinrich Frisch, Damen- u. Ger-rensalon, Gengenbach (Schwarzm.). Brobert-Bagner-Str. 46. (27810 Gur unfer Ingenieurbaro fuchen wir einen

Bauingenieur gehilfe Diplomingenieur 200 Baumeifter mit guten statischen Kenntnissen, wenn möglich mit Erfahrung im Eisenbeton- und Golsbau. (27637 fort gefucht. Robert Gleifchle,

Jugenieurbitro Dr. Dorr und Renberth. HIMA

Wir suchen sofort oder später in ausbaufähige Bofitton 1 Elektro-Ingenieur mit Erfabrungen in Stenerungen u. Signalanlagen

Mannheim, Rarl-Beng-Strafe 81.

Berner 1 Zeichmer (in) für unfer technifches Bara. Bewerbungen erbeten an: Inhannes Sildebrandt, 3ng. Stidebrandt & Mes

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Maschinenschreiben Buchführung Tages- und Abendkurse

Otto Autenrieth

Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601 Eintritt jederzeit

Deutsches Rotes Kreuz

Haushaltungsschule (Berufs-Fachschule) mit Kochschule und Kochkursen

Karlsruhe, Herrenstr. 39 - Fernruf 91 Beginn der Lehrgänge und Kurse am Freitag, den Zum Mittagskosttisch werden noch Gäste ange-

Möbl.Zimmer

Zu vermielen

Werkstatt mit Lagerranm
Chemer Groe mit Keller, Waster und
Gasamschlutz, evtl. mit Garage, auf
iowrt oder hater zu vermieten.
In erfrag, der Robert Schwab, Kbe.,
Raiserallee 109, II. Telephon 1067.

Martin, Barlierunde, 18, 111.

Martin, Mart

Aktiva

esabschluß der Bezirkssparkasse Eberbach

Kassenbestand (deutsche und ausfändische Zahlungsmittel) Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Post-

Wechsel RM. 28 891,44 sind enthalten: In der Gesamtsumme RM. 28 891,44 sind enthalten: Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handels-wechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)

Reichs Reich Reichs Reich Reichs Reich Reich

auf landwirtschaftliche Grundstücke . 427 015,44 auf sonstige (städtische) Grundstücke . 1 801 282,96

In der Gesamtsumme sind RM. 280 529,83 enthalten mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von minde-stens 12 Monaten

Beteiligungen
Darunter RM. 82 000.— Beteiligungen bei der eigenen
Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . .

den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:

a) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei deren ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört.

elnes Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG.....

Sonstige Aktiva .

Der Verwaltungsrat:

gez. Dr. Schmeißer.

Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) . . . Außerdem RM. 191 161.32 Entschuldungsdarlehen

Schuldner
Gebiets- und sonstige öff.-rechtl.

Hypotheken, Grund- und Rentenschulden

2 3immerwehnung im 3. Stock, in ruhigem Saufe, auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen: Karlsruhe, Friedenstraße 9, 2. Stock.

3 Simmer-Wohnung mit Zentralbeizung, eingericht. Bab, Spelfefannner und große Wobnbiele, neu bergerichtet, in bester Weststadt wohnt, (Weinbrennerstr.) z. 1. 5. 40 zu vermieren. Mietpreiß S5.— Mt. Röberes unter 6606 im Hührer-Verlag Karlkrube.

Fast in Stadtmitte für 1. Jund evel.

3 3 immer-Billenwohnung 3. Stock, mod. große Räume, eing. Bad, Warmwaff. Seizg., Zubehör, 1911 Manfarde, Whetpreis 110 Mf. Mitten in Part n. Gärten. (27438) Karlsruhe, Birchowstraße 14, II.

modi seungutue of, su berm sche., Schübenstr. 61, III.

(6664)

Mit eingerichketem geringen g mit eingerichtetem Bad, wit oder ohne Garage (Nähe Bahd n. Bahn-bof), in gutter, formiger Lage, 3m vermieten, 7 Minuten Fahrzeit bis dauptkahnbof Karlspube, Angebote

3immerwohnung Mand.=3imm.

Midden Kaiferstraße u. Zirfel.

Bengeitliche

21/23=Bohn.

1 mie einger. Bad. Afüche. Eveifek., Balkon.

3 Tr., auf l. Junt au vermicten.

Binderen. (6681)

3 Tr., auf l. Junt au vermicten.

Bichen. (6681)

Bich. Afüche. Eveifek., Balkon.

Brich. Afüche. Eveifek.

Brich. Afüche.

Brich. Afüche.

Brich. In Mai o. hörter.

Brich. Afüche.

Brich. In Mentelliche

23. Bohnung.

Broke, Jonnige

3. Bohnung.

Broke, Jonnige

Broke, Jonnige Mit Bads., Klide, Speifet., Balfon, su bermieten. (6681) Abe., Falanenstr. 47,11.

She, Falanenstr. 47,11.

She, Falanenstr. 47,11.

She, Falanenstr. 47,11.

She larger möld. 11.

She larger mid she larger möld. 11.

She larger mid she larger mid

Sehr fauber möbl. u. ruh. Zimmer ift fof. oder 15, 4, 3u berm. Kbe. Rudolfftr. 26 1 Tr. links. (6556) 5 3immerwohnung
1 Trebbe, auch febr aut als Büro od.
Geschäft geeignet, Rähe der Haubthoft au vermieten. Preis 82.50 Mt. Ansuf.

Geschunge
3 3.-Wohn.
Olistabt, freie Lage.
Angeb. unt. 6596 an Bu bermieten (6615

Von der Summe entfallen RM. 436 902.07 auf jederzeit fällige Gelder

Rücklagen nach § 11 KWG deseizliche Sicherheitsrücklage . . . 183 789.82

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . .

171 512.03

2 965.39

3 542.67

45 977.30

4 917.07 114.90

2 075.89

218.25 27.70

4 028.63

169.25

in den Passiven sind enthalten:
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG.
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG....
513 992.56

Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG 201 946.06

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Jahr 1939

(Öffentliche Sparkasse)

Sonstige Passiva

AUFWAND

Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen a) Spareinlagenzinsen...b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen...c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder d) sonstige Zinsen.

Verwaltungskosten
a) persönliche
1. Gehälter und
Löhne
2. soziale Ab-

gaben . . b) sächliche .

Grundstücksaufwand

a) Unterhaltungs-kosten

b) Versicherungen c) Grundstücks-steuern

a) Körperschaft-

b) Vermögensteuer
c) Gewerbesteuer

Abschreibungen auf

Kursverluste buchmäßige

d) Sonstige Steuern

a) Gebäude, Grund-stücke und Be-triebsausstattung

Ausgaben für Zinsen

auf 31. Dezember 1939

RM, 53 022,98 113 374.47 Gläubiger

1 320 342.3

1 033 398.82

9 589.86

75 400.-

8 000 -

30 097.

504 038.12

5 294.73

Was der Soldat beaucht -

Maar-Wasser, -Oel, -Fixativ Kämme in allen Preislagen Zahn-

Bürsten, -Pasta Rasier-Apparate, -Klingen, -Pinsel, -Wasser bezugscheinfrei bei

Forel artumerie l KARLSRUHE Kaiserstr. 183

Dauerwellen

Salon VOLLMER Karlsruhe, Kriegsstraße 82, bei der Markthalle

taufchen gefucht. igeb. unt. S 28008 Führ.-Berl. Rhe.

3weizimmer=

Wohnung

2-3 3immer:
Bohnnng
auf fof. ob. fpater im

an mieten gesucht. Angebote unter 6613 an Führ.-Berl. Rhe.

2-3 Simmer

Wohnung mit Küche in gutem Hause. Breis bis 40 Mart. Angeb. n. 6708. ch b. Führ.-Berl. Khe.

Wohnung

pater ge such t. Angeb. n. E 28053 in Führ.-Berl. Khe.

2-3 Zim. Bohnung von Mutter u. Toch-ter zum 1. Mai gef. Breis 40-45 MM. 2. ob. 3. Stod.

33.-Wohnung

Sonn. 3 3.-Wohng. bon Bensionär, st. Fam. (Dauermieter) anf 1. Juli od. spät. in der Wittelstadt ge-

it Bad, in gutem ache, Werkstatt.

Lingeb, unt, 6675 an "Robold", emaill.tpl.

Berufstat, Frl. fucht Rarlsrube. (27516

Geräumige

(Neubau) mit Küche, keller und Garten-anteil auf 1. Mai zu vermier, im hin-teren Murgtal, An-gebote unt, D 27692 an Führ.-Verl, Khe.

Paselva

77 090 49 9 589.86

183 789.82 708.42

259 430.14

6 914.72

2 870.-

1 147.87

13 712.02

Summe der Passiva 6 386 219.18

Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen . .

Einnahmen aus son-stigen Provisionen, Gebühren und dergi.

Erträge aus Beleill-gungen

Sonstige Erträge . . . davon RM. 6 593.05 Grundstückserträge

Kursgewinne a) effektive

185.88 22 995.61

Karlsrube. Schüten-straße 67. (6635) Frau m. Kind fucht mobl. Manfe-Rimm. 1 gimmer

n den Kübr.-Berl. Abe.

2 3.-Bohnung
mit Manf. in ant.
Kifdaufe. Weste oder
Offfadt, bon Beamtenwithen mit Todie.
Missel oder
Offfadt, bon Beamtenwithen mit Todie.
Breis dis 35 KM.
Angebote unter 6649
an Kübr.-Berl. Abe.

2 3immer
mit Riebe
anf 1. Mai geludt.
Kingebote unter 6687
an Kübr.-Berl. Abe.

2 3immer

Missel oder
Missel Spareinlagen
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . 3 590 195.45
b) mit bes. vereinbarter Kündigungsfriet 2 064 761.58
5 654 957.03

2 3.-Wohn.

4 Simmer. mit Bod n. Wohnmanfarde bon techn.
Angestestt, a. I. Juni
zu mieten gesucht.
Argebote unter 6602
an Führ.-Berl. Khe.
angade n. Z 27641
an Führ.-Berl. Khe.

Kapitalien

Ettive Beteiligung unt 10—15 Mille an at. Unter-nehmen gesucht, Siderstellg, er-forderlich. Angebote unt. 27627 an den Gübrer-Verlag Karler.

Jmmobilien

Zweifam.-Kaus Neubau, 1×3 u., 1×2 Zimmerw, mit Bab Garage, schöne Lage, in Singen bet Pfordbeim, veränderungsb. f. nur 12 000. — Mt., vet 6000. — Mt. Ans. im Auftrag zu berkaufen. (6601) m Auftrag zu berkaufen. (6601)
Wurm & Co., Jimmobil, Karlsruhe,
Kaiferstraße 118. Telephon 1439.

Gollazim., 1 Bis.

Bäckerei in Karlsruhe

in größerem Wohnhaus (sehr ren-tabel, weg. Krantheit zu verfaufen. Richberes unter 6696 im Führer-Ver-lag Karlsrube.

Lebensmittelgeschäft Rabe Karlsrube, auf 1. Mai zu ber-pachten. Angebote unter 6616 an ben Fibrer-Berlag Karlsrube. Lebensmittelgeschäft

nur größeres, mit haus au faufen, ober Beteiligung an Lebensmittel-großhanblung bon fabitalfräftigen kachmann gefucht. Angebote unter M 27663 an den Führer-Verlag Abe.

Geschäfts. Gr.

Emfam.

2 Jamilien-

Matth. Ling, immob., Bühl/Bb.,

Rudporto beilegen,

Garten

zu verkausen. u verlaufen. (2766 August Schmitt, Rhe. Sirichftr. 4. Ferniprecher 2117,

.. Der Führer, poditen gesucht. proditen gesucht. das Blatt er 6651 an den ere-Berlag Kde. des Erfolges!

Zu verkaulen

Württba. Braueret bat einige

la. Lagerbier

abzugeben. Angebote unter Mr.

2 27683 an den Führer-Berl

div. Eleftromotoren

in verkf. Rhe., Telefon 316. (2810)

stcht lest

Klein - Anzeige ist in threr Wir-

kung unerreicht

Elektrisier-Apparat

Rinderbett

bundert Settoliter

Vallenpresse

Bebr. Schuhmacher.

2 Sand

wagen

2-3 Simmer. 30 Fib. Robbant Kaufgesuche

menmantel, Bither bill. gu

n Wühr. Berl. Abe

Ruhebett,

Madonna, Tijdplatte m. Böden, ob. Tijd, gr Kleiderlijte, Il. Gastocher b. 3. berk. Leopoldfir. 46, III., Karlsruhe. (6600)

Rinderwagen

1 Damenrad

Ditenbftr, 3, I 118.

b einzelne Betten, Rachttifche, Schränke Ruchenschränte, 2 all Schreibtifche mit

Berfaufe gut erhalt,

Alavier

führer-Berlag Rhe.

Marmor.

tifthe

rund, 65 cm S brauner Marmor

Waldftraße 22.

Gtubenwagen

Büfett But erhalt. Kinder

Wäschetrube.

Gportwagen

Ihr Haar gegen alle Unbliden der Witterung gefeit? DAUERWELLEN von uns sind da eine wertvolle Hilfe. Gepflegte Frauen schätzen unser Können - auch Sie!

S. Soie

Briefmarken: Solländer, gut erd., Ange. Ichwars od, dkl., gegen faufen gesucht. Angeb. unt. 6633
an Hühr.-Berl, Ahe.
dhier gefucht. Angeb. unt. 6633
an Hühr.-Berl, Ahe.
dhier gefucht. Angebote unter 6657 an den Hührer-Berl. Karlsr.

Salon Heberdinger

Statt Karten Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern lieben Vater,

Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater Alois Seeger

nach kurzer Krankheit, im hohen Alter von 89 Jahren, wohlvorbereitet in die ewige Heimat abzurufen. Stollhofen, Karlsruhe, den 4. April 1940.

Karl Seeger, Pfarrer Josefine Seeger Frau Frida Seeger, Witwe und Kinder

Beerdigung in after Stille in seiner Heimat Rastatt.

Todes-Anzeige Unerwartet rasch verschied meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Schwester (6604

Sofie Ehinger

Friedrich Ehinger Elsa Jester, geb. Ehinger Rudolf Jester Erika Velth, geb. Jester Walter Veith Alfred Jester, z. Zt. im Felde.

Am 21. März 1940 starb plötzlich und unerwartet in Freudenstadt

Stud.-Prof. Dr.-Ing.

Für die zugedachte Teilnahme danke ich herzlich auf diesem Wege.

Frau Ida Hollenweger

Am 3. April ds. Js. ist mein geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Karl Eisenhut

Oberrechnungsrat,

von seinem Leiden erlöst worden. Karlsruhe, den 3. April 1940.

Viktoriastr. 23

Im Namen aller Hinterbliebenen: Elsa Eisenhut geb. Knopf

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. April, vormittags 11.30 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir dringend

Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Magdalena Frank wwe. Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes

ist heute vormittag im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen. Gaggenau, Mosbach, Bad-Liebenzell, den 4. April 1940.

> In tiefer Trauer: Emil Frank und Frau, geb. Jogerst Hermann Jogerst und Frau, geb. Frank Josef Kiefer und Frau, geb. Frank Emille Frank, Witwe nebst Enkel und Urenkel.

Die Beerdigung findet am Samstag, 6. April 1940, auf dem Waldfriedhof statt.

Der Geschäftsbericht der Sparkasse flegt in den Kassenräumen zur Einsicht auf.

Eberbach, den 19. März 1940.

gez. Badenbach.

Summe der Aktiva | 6 386 219.18

Eberbach, den 15. März 1940.

Sonstige Aufwendungen 2 880.03 Gewinn . 22 995.61 Summe | 284 074.75 Summe 284 074.75 Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgesteilt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben. Mannheim, den 15. März 1940.

Badischer Sparkaffen- und Giroverband

 Verbandsrevision —
 Der Verbandsrevisor: Der Revisionsdirektor:

(26582)

haus Gartenhütte - und Giroverband
evision —

Der Verbandsrevisor:
gez. Wickenhäuser.

Aciderfir. (Schottenf.) masser. masser.



Ganz Karlsruhe lacht über

Jupp Hussels und Ludwig Schmitz in

mit Lucie Englisch, Else Elster, Fritz Kampers Beginn: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr. Jugdl. nicht zugel.

Lachen am laufenden Band beim

Solterabend

mit Ralph Arthur Roberts, Grete Weiser, Marla Andergast, Rudi Godden, Camilla Horn u. a.



in denen sie sich als schönste Tänzerin des deutschen Films ein unvergängliches Denkmal setzte: 1 Menschen vom Varieté

Christl Mardayn, Karin Hardt Attila Hörbiger, Hans Moser

Hannes Stelzer, Mady Rahl Hans Söhnker, Rudi Godden

Der Tiger von Eschnapur 4 Das Indische Grabmal

> Kitty Jantzen, Gustav Dießl Frits van Dongen, Hans Stüwe

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag abends 23 Uhr Menschen

vom Varieté

Ettlingen Wochentags 8.00 Uhr Samstags 6.00, 8.15 Uhr Sonntags 4, 6.10, 8.20 Uhr

Dec große Erlolg!

5. u. 6. Vorstellung

Samstag nachm. 2 15 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr

Indien und auf Bali

Aus dem Inhalt:

Ein hochinterellantes Filmwerk

Dazu die neue Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen

mit Maria Cebotari, Lucie Englisch, Paul Kemp, Sigfried Schu Neueste Wochenschau. Sonntag, 2 Uhr: Jugendvorstelig. mit Prinzessin Sissi.

Aleinanzeigen groke Erfolg!

Verloren Verloren

2 Spätvorstellungen

Samstag und Sonntag abends 23 Uhr

Erste Liebe

Ellen Schwannecke

Rolf Wanka

Ein Flim, der Jeden angeht Heimliche Liebe erwacht im

Herzen eines jungen Mädchens, das alle Gedanken um den einen Mann kreisen

läßt, den ihre Phantasie zur Idealgestalt formt. . .

Jugendliche nicht zugelassen

Phönix stadion

Clubhaus

26. April 1940, abends 8 Uhr

Mitalieder-Versammlung

m Fundburo Rh

Tiermarkt Wachhunde

Bu bertaufen Schnauzer

Alte

Gold-und Silbersachen

werden in Zahlung genommen.

Ankaufs-Gen. B. C. 33344

C. Reinholdi Sohn

Inh H Koch Wwe. Kalserete 168

™ Weltberühmte

20 Jahre jünger - Exlepang

graue Haare

Weltruf erlangt. Ueberall zu haben. Exlepang GmbH., Berlin SW 61/ 280

Ein filmisches Ereignis!



Maria fiolymeister . Frity fampers . Erich Ponto . Claus Claufen . E. F. Fürbringer . filde v. Stoly . Frang ferterich

MUSIK: DR. GIUSEPPE BECCE

Spielleitung: Luis Trenker

"Der Feuerteufel" - so nannte der Volksmund den tapferen Valentin Sturmegger, der mit ungtaublicher Kühnheit und eiserner Energie dem großen Napoleon die Stirn bot. Die Heldentaten dieses tapferen Kärntner Freiheitshelden finden nun in einem Großfilm der "Bavaria" ihre Würdigung

BAVARIA-KULTURFILM: DER KONIG DER BERGE

Staatstheater

Großes Haus

Freitag, 5. April, 20.15—22.30

Samstag, 6. April, Saftspiel, 20 15—22.30 Uhr

Sountag, 7. April, nachm., sum letten Mal. 14.30—17.15 Uhr

Gaftfpiel Robert Burtner und

und Anna von Desterreich

und Unna von Defterreich

Operette v. Biehrer abends 20.00-22.30 Uhr

Kleines Theater

(in ber Gintracht)

Samstag, 6. April. 20.15-22.45

Musikal. Luftspiel von Friese, Wens. Lang.

Sonntag, 6. April, 20.00—22.30 Des großen Erfolges wegen in Spielplanänderuna

"Bollstümlicher Borftellungsring" (10 Borftellung, 3u RM. 20.— 15.— 12.— ober 7.— susüglich KM. 0.56 Altersberforgung), letter Ausgabe-tag: 15. April.

Tosca Oper von Buccint

Lifa, benimm bich!

Lifa, benimm dich!

Sanfi Raffée

pon Röfner

Die Landstreicher

Rarl III.

Rarl III.

Täglich 4.00, 6.00, 8.30 Uhr, Sonntags ab 2.00 Uhr • Jugendliche über 14 Jahre zugelassen Ufa-Theater und Capitol



Ein Ufa-Film mit Ruth Helberg, Viktor Staal, Paul Wegener, Carl Raddatz, Ursula Grabley und

Ein einzigartiges Drama menschlicher Leidenschaften ist dieser Film vom deutschen Wald, seinen Menschen und Tieren. Hier vollziehen sich die Schick-

sale der Menschen! Recht und Unrecht stehen im Kampf und über allem die ewig alles liebende Natur. Eine Dichtung von tiefer Eindringlichkeit und seltener Erlebniskraft!

Ein übermütiges Filmlustspiel, bei dem Sie aus dem Lachen nicht herauskommen und an dem Sie Ihre helle Freude haben werden!

THEO LINGEN

der erfolgreiche Komiker des deutschen Films steht überlegen über den Geschehnissen und reißt immer wieder zu Lachstürmen mit. Die übrigen Darsteller: Joh. Riemann, Paul Hörbiger, Maria Andergast, Grete Weiser, Günther Lüders machen die tollen Geschehnisse mit und übertreffen sich selbst an geistreichem Witz, zündendem Humor und bezwingender Komik. Das ganze ist ein Lustspiel, das Sie nie vergessen werden!

Heute bis einschließlich Montag!

Vorstellungen Wo. 5.00, 6.30, 8.30 Uhr. So. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt verboten

Vorst. täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Jugendl. nicht zugelassen!

Sonntag 2-4 Uhr: Jugendvorstellung: J, Grenzfeuer'

Sonntag 2—4 Uhr: "Prinzessin Sissy"

RHEINSTRATE TO SINGHITE TELEFON SZES

FILMTHEATER MARIENSTR NR-16

Ab morgen Samstag wieder geöffnet

Um geneigten Zuspruch bittet

Dauerwellen einwandfrei bei EMIL KLAR Höchste Auszeichnung
Durchgehend geöffnet
von 8 bis 18 Uhr
Keiserstr. 186, Telefon 3272

Metallipende des Deutschen Voltes

Die Ablieferungszeit ift bis 20. April 1940 verlangert. Die bei ben Ortsgruppen eingerichteten Sammelftellen nehmen bis dabin jeden Werftag Spenden entgegen.

Annabmesetten: bis 6. April 1940 von 18-17 Uhr vom 8. bis 20. April 1940 von 18—20 Uhr

Parlsrube, ben & April 1940. Der Preisletter.

Der Oberbiltgermeifter.

Verschiedene kleine Anzeigen

Empfehle mich sur Heritellung. von Luftichutfellern Baugeschäft C. Hilde arand

Rarlsvuhe, Karlsvoffmann-Straße 8, Tel. 5808. de öfter

Thre Angeige

rscheint, umso

Wirkung und mso billiger wird sie bet

reditseitiger Ertellung eines Abschlußauf VfR. Achern Sonntag, 7. April 1948, 14.58 Uhr

Meisterschaftspiel gegen Birkenfeld

Vorher: 15 Uhr Achera Jugend - Bühl Jugend

Verein Zweig Karlsruhe

So, 7. 4. Banderung: Marxsell — Meblinichwander Dof — Bernsbach — Cichelgartenbrunnen — Marxsell. Hibrer: Seiler. Abf.
8 Uhr Albitalbahnhof.
Do. 11. 4. Bortrag mit Farbenbilsbern aus dem Broteftorat, von Saul III, 20 Uhr.
So. 14. 4. Führnug durch die Anskellung im Anniverein "Aunft aus ftädt. Besits" durch Keftor Bilfendorf. Tresspunft 10.30 Uhr vor der Beamtenbank.
Do. 18. 4. Führers Geburtstag"

Do. 18. 4. "Hührers Geburtstag"
mit musit. Umrahmung und Bildern aus dem Leben des Hührers.
Schrempv-Saal III, 20 Uhr.
So. 21. 4. Blütenwanderung: Duralach — Turmberg — Rittnerthof lad — Turmberg — Ritinerthof Berghausen — Knittelberg — Größingen — Durlad, Treffpunkt 13 Ubr Strakenbahn-Endstation Durlad, Führer: Sauer.

Suttad, Subrer: Sauer.

60. 2. 5. Sternwanderung nach der Schwanner Warte: Frauenalb — Schlotterhof — Conweiler — Schwanner Warte — Langenalb Pfaffenrot — Marzsell. Marfchaeit 5½ Std. Führer: Seiler/Zolg. Abfahrt 8 Uhr Albtalbahnhof. Beitrag 1940. Soweit dieser noch nicht bezahlt, erbitten wir Ueber-weisung auf Bostschecktonto 220 ober Giro 3383. (28101

Auf bringenden Bunfc meiner Kundichaft habe ich mich ent-fchlossen, mein Geschäft weiter au führen. (27807 WäithereiKiitner

Rarlernhe. Gerwigftraße 31.

ALI Durlach
FERNSPR-675

Beg.: Wo. 6.30, 8.30. So. ab 3 Uhr

Von Freitag bis einschl. Sonntag

J. C. Heer's weltbekannter Roman im Film

An heiligen Wallern

mit Karin Hardt, Edda v. Winter-stein, Adalb. v. Schlettow u. a.

Von Montag bis einschil Donn

La Jana +

in einem ihrer besten Filme vol-ler Spannung und Sensationes

Menschen vom Varieté

mit Attila Hörbiger, Hans Moser, Christi Mardeyn, Edith Oss, Karin Hardt.

Sonntag, 7. April 1940, 11 Uhr / Staatliche Hochschule für Musik

2. Musikalische Morgenfeier

Karlsruher Kammerorchefters

Leitung: Walter Schlageter. Solistin: Heidi Wetterer, Berlin (Violine) Folge: Sinfonie Nr. 34 D-dur Josef Haydn; Violinkonzert Nr. 5 A-dur W. A. Mozart; Divertimento D-dur Michael Haydn.

Eintrittspreise: RM. 1.— (offener Sitzpletz), RM. 1.50 (numerierter Pletz), Schüler, Soldaten und Hörer des DVBW. 20 % Ermäßigung-Vorverkauf: Geschäftsstelle der NS. "Kraft durch Freude", Ketserstraße 96. Fernsprecher 7963, und Musikhaus Fritz Müller, Ketserstraße 96. Fernsprecher 388.